



VENNINGER

HEIMATVEREIN 1979 E.V.

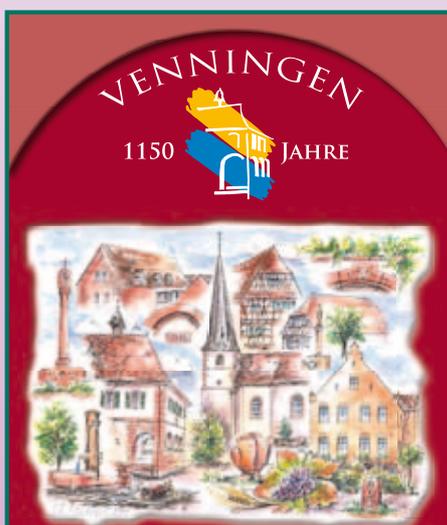


VENNINGER HEIMATBRIEF 2009

28 Jahre Theatergruppe Worschdezibbel

*Wie alles begann - eine kleine
Chronik des Venninger Theaters*

Seite 14 bis 16



Dorfjubiläum 1150 Jahre Venningen

*Die Venninger feiern sich
und ihr Dorf*

Seite 24 bis 27



Liebe Mitglieder
des Venninger
Heimatvereins!

Liebe Venninger Bürger!

Unser Jubiläumsjahr ist nun bald vorüber und wir können auf schöne Ereignisse im Jahre 2009 zurückblicken. Mit einer Silvesterfeier im Schulhof begannen wir 1150 Jahre Venningen. Unsere Venninger Weinprinzessin Silke I. wurde in einem festlichen Rahmen mit vielen Gästen gekrönt. Der Umzug anlässlich unserer Jubiläumsfeier wurde innerhalb von nur 2 Wochen auf die Beine gestellt und war ein voller Erfolg. Bei Einbruch der Dunkelheit fand auf dem Sportplatz ein stimmungsvoller Zapfenstreich statt, der den paar hundert Anwesenden unter die Haut ging. Dies ist nur ein kleiner Einblick von vielen Augenblicken, die uns dieses Jahr bereicherten. Wir vom Venninger Heimatverein wünschen Ihnen jetzt eine stimmungsvolle und gesegnete Weihnachtszeit.

Im Namen der Vorstandschaft wünsche ich allen
Mitgliedern und Venninger Bürgern
alles erdenklich Gute für das Jahr 2010,

Jürgen Leubner
(1. Vorsitzender)



INHALT

Das Venninger Dorfgericht tagte zum Dorfjubiläum <i>Die Reblais mit Sondervorstellungen zur 1150-Jahr-Feier</i>	S. 5
Wir haben das Maislabyrinth besiegt <i>Die große Suche nach den kleinen Schätzen</i>	S. 6
Den Aussichtsturm erklimmen <i>Mit der Kfz auf großer Fahrt</i>	S. 6
Wettkampftag beim TSV <i>18 Kinder und Jugendliche waren dabei</i>	S. 6
„Das große Spectaculum II“ <i>Kinderferientag der KJG</i>	S. 7
„Vun hiwwe noch driwwe“ <i>Eine Idee unseres Nachbarvereins</i>	S. 8
Historische Gebäude und Plätze <i>Neue Info-Tafeln in Venningen</i>	S. 8
Die zweite Venninger Partynacht <i>Im Pfarrzentrum war Partystimmung angesagt</i>	S. 8
Hochzeit mit Hindernissen <i>Wieder ein Theater-Volltreffer von den „Reblais“</i>	S. 9
Kulinarische Weinprobe und Krönung der neuen Venninger Weinprinzessin <i>Ein rundum gelungener Abend</i>	S. 10
Festumzug zum Deutschen Weinlesefest <i>Der Venninger Heimatverein war dabei</i>	S. 11
1. Venninger Nikolausmarkt – Historie einer Gruppe <i>Entstehungsgeschichte der „Venninger Marktfreunde“ und der erste Nikolausmarkt</i>	S. 12 - 13
„Worschdezzibel“-Theatergruppe noch immer aktiv <i>Mit einer „Singstunde mit Hindernissen“ fing alles an</i>	S. 14 - 16
Wie's frieher als war! <i>Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond</i>	S. 17 - 19
Sprung vom Kinderzimmer ins Pfarrzentrum <i>Kinder führen „Ritter Rost und das Gespenst“ auf – Traumhafte Kulisse und schöne Kostüme</i>	S. 20 - 21
Adventkonzert 2008 <i>Vorweihnachtliche Musik mit QueerBeet</i>	S. 21
Venninger Gewächse <i>Fünf Neuankömmlinge in Venningen</i>	S. 22 - 23
Wir sind 1150! <i>1150 Jahre Venningen, 1150 Jahre Heimat und Gemeinschaft für uns. Nein es war keine Frage, dieses Jubiläum musste gefeiert werden.</i>	S. 24 - 27
Schulkinder im Jahr 2009 <i>Sieben Kinder wurden eingeschult</i>	S. 27
Venningen und sein „Vizeweltmeister“ <i>Steinstoßen mit 50-Kilo-Steinen und 5-Kilo-Diskus werfen</i>	S. 28
Kommunionkinder 2009 <i>Sechs Kinder gingen dieses Jahr zum Weißen Sonntag</i>	S. 29
Venninger Steine - Teil 74 <i>Hinweis auf Bürgermeister</i>	S. 30
„Mayer of de Hasejagd“ und „Blith un Blumm“ <i>Gedichte von Lorenz Rohr</i>	S. 31
Was Oma noch wusste - Venninger Rezepte <i>Echte Venninger Dampfnudeln</i>	S. 33
St. Martinsfest in Venningen <i>Martinsumzug am 11.11.2009</i>	S. 34
Nachrichten vom TSV <i>Viele Aktivitäten unter einem Dach</i>	S. 38



– IMPRESSUM –

Herausgeber der Mitgliederbriefe:	Venninger Heimatverein 1979 e.V., Dalbergstr. 2, Tel.: 06323 / 980 580	
Auflage:	600 St.	
Zusammenstellung:	Alexandra Mayer, In der Tuchbleiche 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 987 987 Inge Schmitt, Schafstr. 19, 67482 Venningen Thomas Groß, Bahnhofstr. 39, 67378 Zeiskam, Tel. 06347 / 329 967 Roland Kuhn, Hauptstr. 5, 67482 Venningen	
Gestaltung und Druck:	graphic & promotion René Herrmann, Dammstr. 1, 67343 Neustadt, www.graphic-promotion.de	
Korrektor:	Markus Herrmann	
Verteilung:	kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie an alle Venninger Haushaltungen	
Vorstandschaft:	1. Vorsitzender: Jürgen Leibfried, Dalbergstr. 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 980 580 2. Vorsitzender: Jürgen Jung; Kassenführerin: Jutta Lutz; Schriftführerin: Inge Schmitt Beisitzer: Bernd Wildberger, Robert Bischoff, Silvia Geiger, Thomas Groß, Alexandra Mayer Ehrenvorsitzender: Roland Kuhn	
Arbeitsgebiete:	Erforschung der Heimatgeschichte, Pflege von Volks- und Brauchtum, Pflege der Landschaft und Dorfverschönerung	
Ansprechpartner für die	Singgruppe „QuerBeet“:	Astrid Schlosser, Tel.: 06323 / 44 50
	Theatergruppe „Worschdezzibbel“:	Jürgen Jung, Tel.: 06321 / 57 90 6551
	Theatergruppe „Reblais“:	Thomas Groß, Tel.: 06347 / 329 967
	Heimatmuseum und Erforschung der Heimatgeschichte:	Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26
	Dorfverschönerung und Landschaftspflege:	Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580
Bankverbindung:	Sparkasse Südliche Weinstrasse, Landau, BLZ: 548 500 10, Kto-Nr.: 19281 Volksbank-Raiffeisenbank Edenkoben-Maikammer, BLZ: 546 913 00, Kto-Nr.: 416 380 VR-Bank Südpfalz, BLZ: 548 625 00, Kto-Nr. 49 61 307	
Jahresbeiträge:	Kinder: € 3,- • Erwachsene: € 8,- • Familien: € 13,-	
Spenden:	Der Venninger Heimatverein 1979 e. V. ist wegen der Förderung der Heimatpflege durch Bescheinigung des Finanzamts Landau als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Spendenbescheinigungen können vom Verein selbst ausgestellt werden.	
Öffnungszeiten des Heimatmuseums:	Das Heimatmuseum im Rathaus ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Weitere Besuchszeiten können vereinbart werden. Ansprechpartner: Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26 und Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580	

die
kreative
alternative

Entwurf,
Gestaltung und
Druck des
Venninger Heimatbriefes

graphic
&
promotion

rené herrmann
dammstraße 1
67434 neustadt / wstr.
fon: 06321 919870
fax: 06321 919872
mobil: 0178 2193298
e-mail: info@graphic-promotion.de
internet: www.graphic-promotion.de



Das Venninger Dorfgericht tagte zum Dorfjubiläum

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 1150-jährigen Dorfjubiläum traten die „Reblais“ auf



Die „Reblais“ bei Ihrer Lieblingsbeschäftigung unter freiem Himmel

FOTO: ORTH

Im Rahmen der 1150-Jahr-Feier führte die Jugendtheatergruppe „Reblais“ unter der Leitung von Thomas Groß zwischen Freitag den 17. Juli 2009 und Sonntag den 19. Juli 2009 im historisch gestalteten Hof des alten Pfarrhauses, Dalbergstraße 2, den Einakter „Das Venninger Dorfgericht“ von Werner Jester, mehrfach auf.

Die Aufführungen fanden statt am: Freitag, 17.07.09 um 19:00 Uhr und 21:00 Uhr, Samstag, 18.07.09 um 17:00 Uhr, 19:00 Uhr und 21:00 Uhr, Sonntag, 19.07.09 um 13:00 Uhr, 15:00 Uhr, 17:00 Uhr, 19:00 Uhr und 21:00 Uhr.

Die Darsteller waren: Daniel Lutz, Emely Gutzler, Sarah Rohr, Daniel Carpagne, Lukas Spies, Andreas Hirsch, Christopher Jung, David Groß, Vivien Zisack, Philip Jung, Marie Brand und Elena Brand.

Und so trug es sich zu: „Das „Venninger Dorfgericht“ befasst

sich in einer Sitzung mit Beleidigungsklagen in Tateinheit mit leichter Körperverletzung. Nach einigen Irrungen und Wirrungen wird der Tatbestand seitens des Gerichts festgestellt und ein entsprechendes Urteil gefällt. Dies alles geschieht in einer heiterkomischen Abwicklung.“ Soweit der Verfasser des Stückes.

„Das Venninger Dorfgericht“ ist keine reine Erfindung des Autors, sondern beruht auf historischen Hintergründen aus dem Jahr 1711. Die Personennamen und deren Stellung im Dorf werden weitestgehend authentisch wiedergegeben.

Das Jahr 1711 war geprägt von den Auswirkungen des Spanischen Erbfolgekrieges. Kaiser Joseph I. regierte bis im Jahr 1711, in welchem er am 14. oder 17. April verstarb. Am 22. Dezember des Jahres 1711 wurde der am 12. Oktober 1711 gewählte Karl VI. in Frankfurt

am Main zum Kaiser gekrönt.

Die unter dem anhaltenden Krieg leidenden Gemeinden hatten für die Verpflegung der „durchpaßierten und übernachteten Partheyen zu Roß und Fuß“ der deutschen Schutzwachen aufzukommen, was eine zusätzliche Belastung für alle Bürger und Bürgerinnen des Dorfes bedeutete.

Das im Jahr 1604 erbaute Pfarrhaus (in dessen Hof die Aufführung stattfindet), wurde zu dieser Zeit von Pfarrer Johannes Lang (1698 - 1712) wohl bewohnt.

Der Name des ersten Bürgermeisters im Jahre 1711 war Hannß Jacob Weißbrodt, der Name des zweiten Bürgermeisters war Jakob Igel. ■ (tg)

Fleischerfachgeschäft
Markus Staub
67482 Böbingen • Hauptstraße 99
Tel.: 063 27 / 53 82 • Fax 063 27 / 96 1092
67482 Venningen • Hauptstraße 16
Telefon 063 23 / 55 51



Wir haben das Maislabyrinth besiegt

Die große Suche nach den kleinen Schätzen

Am Mittwoch, den 22.07.09 wurde vom Heimatverein ein Ausflug nach Leimersheim ins Maislabyrinth unternommen. Da sich dieses Jahr nur wenige Kinder angemeldet hatten, wurde der Bus abgesagt und die Fahrt mit privaten Autos organisiert. Nach der Ankunft wurden alle in vier Gruppen aufgeteilt: Mädchen, Jungs, Mamas und Papas. Insgesamt mussten sechs verschiedene Stempel im Maislabyrinth gefunden werden. So ergab sich ein spannender Wettkampf zwischen den Kindern und

auch zwischen den Erwachsenen. Nach ca. einer Stunde kam nach vielen Irrwegen und Sackgassen die erste Gruppe ans Ziel. So nach und nach fanden auch die restlichen Gruppen aus dem Labyrinth. Es wurde dann erstmal eine kleine Rast gemacht, etwas getrunken und ein Eis geschleckt. Danach wurde auf einem Parcours mit Kettcars gefahren und auf dem Spielplatz gespielt.

Es war ein lustiger und schöner Nachmittag, der sehr viel Spaß gemacht hat. ■ (am)

Den Aussichtsturm erklommen

Mit der kfd auf großer Fahrt

Wie schon all die Jahre zuvor, waren die Frauen der Kfd wieder bereit, einen Tag mit den Ferienkindern zu gestalten. Es kam uns die Idee, einmal mit den grünen Herzwägelchen das Programm zu bereichern. Es waren auch gleich vier Fahrer mit ihrem Fahrzeugen bereit uns zu unterstützen. Diesen Fahrern nochmals für ihre kostenlose Bereitschaft „herzlichen Dank“.

Nachmittags am 29. Juli trafen ungefähr 30 Kinder, zehn Mütter und Betreuer zur großen Fahrt ein. Kind, Erwachsene und Gepäck wurden auf unsere mit Luftballon und Luftschlangen geschmückten Superfahrzeugen gepackt und los ging es. Erste Station war der Aussichtsturm im Wingertsgelände. Hier gab es eine kleine Trinkpause und die Kinder nutzten die schöne Aussicht auf dem Turm. Weiter ging es dann kreuz und quer durch die Venninger Weinlandschaft. Der Wind und der Staub wehte und flog uns um die Ohren, aber es war trotzdem ein fröhliches Hallo. Die Pferderanch Völlinger war dieses Jahr auch wieder in unserem Programm, was auch von den Kindern dankbar angenommen wurde. Denn mit Tieren sind Kinder immer zu



FOTO: HALFMANN

begeistern. Anschließend starteten wir zur Grillhütte. Unsere Rasselbande vergnügte sich ganz toll bei Spiel und Unterhaltung. Zwischendurch stärkten sie sich an unserem lecker angerichtetem Nachmittagsbuffet. Um 18.00 Uhr hieß es dann schon wieder Abschied nehmen. Einige wurden von ihren Eltern abgeholt und der Rest maschierte zu Fuß der Heimat entgegen. Alles in allem war es ein gelungener Ferientag. ■ (ij)

„Das große Spectaculum II“

Kinderferientag der KJG



FOTO: SPIESS

Am letzten Sommerferientag im Jahre 2009 n. Chr. fanden sich 24 Kinder und Jugendliche an dem grünen Platze rund um die Feuerstelle in Venningen ein. Um 10 Uhr unserer Zeit konnte das große Spectaculum beginnen. Nach den Willkommensworten der holden Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter wurde der Zusammenhalt und der Spielerwille in Gruppenspielen getestet.

Anschließend wagten sich einige der Ritter daran, Pfeil und Bogen herzustellen. Andere versuchten sich an der Kunst einen Keschler zu bauen. Die Edelfrauen entschieden sich mit Farben, Papier und Kleber kreativ zu werden. Sie bastelten in mühevoller Arbeit Windlichter u. ä.

Nachdem die Köchin mit Verspätung eintraf und die knurrenden Mägen der Teilnehmer vernahm, wurde die Tafel gedeckt und gespeist. Frisch gestärkt wurden die Lager besetzt und mit dem Fußball gespielt.

Am Nachmittage rief die Trompete zum spektakulären Ritterturnier in verschiedenen modernen Disziplinen.

Beim Hüpfen mit Säcken, beim Wassertransport mit drei Beinen, Schubkarrenrennen, Stifte versenken und einem Weinkistenlauf sammelten die sechs Mannschaften Silbersteine für ihre Gruppe. Extrapunkte wurden für die schnellsten Kuriere vergeben, die Schnecken, rote Blätter und ähnliches besorgten.



FOTO: SPIESS

Nach einer tropfnassen Verfolgungsjagd fand ein kleiner Impuls zum Thema „Mut und Angst statt“. Die Sieger des Turniers wurden geehrt und beglückwünscht. Anschließend warf der Feuermeister die Feuerstelle an und stärkte die hungrigen Edelfrauen und Ritter für ihren Heimweg. ■ (as)

GRUPPENSTUNDEN DER KJG

Mittwoch: 16.00 - 17.00 Uhr
Jungengruppe (2. + 3. Klasse)
 Gruppenleiter: Lukas Spies und Jonathan Teller

Freitag: 17.00 - 18.00 Uhr
Mädchengruppe (6. - 7. Klasse)
 Gruppenleiterinnen: Carolin Wenz und Magdalena Schlosser

18.00-19.00 Uhr
Junge Erwachsene (10. + 11. Klasse)
 Gruppenleiterin: Anna Spies

Ort: Gruppenraum im Pfarrzentrum

Einfach kjgenial:)

Klappläden, Schiebeläden (Holz, PVC, Alu)
Lamellentüren und Beschläge
 Hergestellt im Meisterbetrieb des deutschen Handwerks
 67482 Venningen, Röhrstr. 13a
 Tel. 06323 9491-0, Fax 9491-11
 über 50 Jahre Deutsche Wertarbeit!

WANGER GmbH www.klappladenbau.de

Wettkampftag beim TSV

18 Kinder und Jugendliche waren dabei

Unser Wettkampftag der Jugendabteilung des TSV Venningen/Fischlingen fand am Mittwoch, den 12. August 2009 von 15:00 Uhr bis 19:00 statt. Es waren 18 Kinder bzw. Jugendliche am Start. Drei Gruppen zu jeweils sechs Wettkämpfern mussten zehn Spiele bestreiten.

Lauf-, Ball-, Renn-, Ziel- und Geschicklichkeitsspiele mussten bewältigt werden und wurden nach Zeit, Menge oder Masse bewertet. Bewertet wurde wie bei „Spiel ohne Grenzen“ und der „Joker“ brachte die doppelte Punktzahl. Am Ende war es wie jedes Jahr sehr ausgeglichen und der Endstand war äußerst knapp.

Sieger 25 Punkte
 Zweiter 23 Punkte
 Dritter 22 Punkte

Jeder Mitspieler im Siegerteam bekam einen Pokal als Erinnerung an diesen tollen Wettkampf.

Nach den Anstrengungen wurden ALLE, auch die Helfer, zur Stärkung noch zum Essen und Trinken eingeladen. 50 Wienerle und 40 Brötchen wurden verzehrt. Alle Getränke des Nachmittags wurden für eine Pauschale von 10.- € von Thomas Hammer übernommen.

Veranstalter TSV Venningen/Fischlingen bzw. Jugendleiter Rainer Kober bedankt sich bei den Helfern: Heiko Seiberth, Marvin Klein, Melanie Hartmann, Hildegard Ploss, Manuela Weingardt und Silvia Kober. ■ (rk)



FOTO: HALFMANN

Weingut Bund
 D-67482 VENNINGEN - HAUPTSTR. 3 - TEL. 0 63 23 / 39 70 - FAX 0 63 23 / 98 18 70

PFALZ
 Der Kenner findet hier
 junge, frische
 aber auch
 gut gelagerte, ausgereifte Weine.
 Die Freunde des Weines wissen dies zu schätzen.

Haben auch Sie Lust beim Ferienprogramm 2010 für die Venninger Kinder einen Tag zu gestalten?

Rufen Sie uns an:

Alexandra Mayer, Tel.: 0 63 23 / 987 987
 Thomas Groß, Tel.: 0 63 47 / 329 967



„Vun hiwwe noch driwwe“

Eine Idee unseres Nachbarvereins

Der Heimat- und Kulturverein Kirrweiler e.V. hat angeregt, eine Wanderung mit einem gemeinsamen Ziel durchzuführen. Die „Kirrweiler Brüder“ beginnen ihre Wanderung in Kirrweiler, während wir „Venninger Worschdezbibel“ uns am Venninger Schützenhaus treffen und uns von dort aus auf den Weg machen. Gemeinsames Ziel wird das Wingertshäuschen von J. & A. Spieß sein, wo wir dann verweilen und die mitgebrachte Rucksackverpflegung bei sicherlich interessanten Gesprächen genießen werden. Für Getränke wird gesorgt.

Termin: Samstag, 30. Januar 2010, Abmarsch: 14.30 Uhr, Parkplatz am Schützenhaus.

Bitte merken Sie sich diesen

Termin vor, damit wir mit einer stattlichen Anzahl von Wanderern unsere Nachbarn aus Kirrweiler auf unserer Venninger Gemarkung begrüßen können.

Neben diesem nachbarschaftlichen Zusammentreffen wird unter dem gleichen Thema für Samstag, 29. Mai 2010, eine Exkursion ins Elsass angeboten. Anmeldungen nimmt Jürgen Jung, Tel.: 06321 – 57 90 655 entgegen.

Gab es früher zwischen den Ortschaften „Kleinkriege“, so waren in der wechselvollen Geschichte zwischen Frankreich und Deutschland vor allem das Elsass und die Pfalz vom Elend aber auch von der friedlichen Verständigung die Betroffenen. ■ (jj)

Historische Gebäude und Plätze

Neue Info-Tafeln in Venningen

Seit Juli 2009 - Dorfjubiläum 1150 Jahre Venningen - sind an verschiedenen Gebäuden und Plätzen im Dorf „Info-Tafeln“ angebracht, die auf die historische Bedeutung und Nutzung dieser Stellen in unserer Gemeinde hinweisen.

Der Venninger Heimatverein hat in einem Arbeitskreis mit dem ersten Vorsitzenden Jürgen Leib-

fried, Alois Wintergerst „Venninger Steine“ und dem Verantwortlichen für die Erforschung der Dorfgeschichte Roland Kuhn die Idee entwickelt und die jeweiligen Beschriftungen ausgearbeitet.

Die Kosten dieser Maßnahme übernimmt der Heimatverein. Weitere Infotafeln sind in Vorbereitung. ■ (rk)

Die zweite Venninger Partynacht

Im Pfarrzentrum war Partystimmung angesagt



Foto: Gross

Die zweite Sommerendparty startete am 24.10.2009 um 20:00 Uhr.

Angesagt hatten sich die Gruppen „Die AG“ sowie „Jo’s Mum“. Auch wenn in diesem Jahr nicht ganz so viele Besucher kamen wie im vergangenen Jahr, konnten die beiden Gruppen dennoch mächtig viel Stimmung erzeugen und mit einer Mischung aus Rock und Funk begeistern.

„Die AG“ (Andi und Günni von Snailhouse) hatten die schwere Aufgabe, das Publikum in Fahrt zu bringen, was nach kurzer Zeit gelang. Das Duo spielte perfekt aufeinander abgestimmt ihre Songs, die von Anfang an auf große Zustimmung stießen.

Nachdem „Jo’s Mum“ die Bühne übernommen hatten, konnten

die eingestimmten Besucher nicht mehr gebremst werden und rockten zu den Rhythmen mit.

In der Bar konnten die Gäste den Abend ausklingen lassen und so wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Im nächsten Jahr wird die Sommerendparty eine Fortsetzung finden und wir hoffen auf eine höhere Besucherzahl. ■ (tg)



Foto: Gross

Hochzeit mit Hindernissen

Wieder ein Theater-Volltreffer von den „Reblais“



Foto: Orth

Die Theatergruppe REBLAIS führte am Wochenende, von Freitag, 21.08. bis Sonntag, 23.08.2009, auf dem Freigelände des Schützenvereins Venningen eine lustige Komödie in drei Akten auf, die den Namen „Hochzeit mit Hindernissen“ getragen hatte.

Das zwölköpfige Ensemble, das im letzten Jahr bei seinem Debüt einen grandiosen Start ins Theaterleben hatte und beste Kritiken einfuhr, hat auch in diesem Jahr eine Open-Air-Aufführung vorbereitet, an die die Besucher noch lange denken werden. Die Mühen der oftmaligen Proben hatten sich gelohnt. Nahezu fehlerfrei wurde vor der Kulisse eines fast traumhaften Bühnenbildes ein Theaterstück aufgeführt, das die Besucher über Stunden fesselte und deren Lachmuskeln heftig beanspruchte. Alle Akteure gingen in ihren Rollen auf und es zeigte sich, dass es sich bei den „Reblais“ um eine harmonische, gut aufeinander abgestimmte Theatergruppe handelt, was die Besucher, die in diesem Jahr in größerer Zahl als im Vorjahr zuschauten, mit kräftigem Applaus und durch die Menge gehendem Raunen bestätigte.

Zum Stück selbst: Stefanie Ma-

yer will ihren langjährigen Freund Steffen heiraten. Alles ist bis ins letzte Detail geplant. Immerhin soll die kirchliche Trauung nach amerikanischem Stil im Garten der Brauteltern stattfinden. Doch kurz bevor das junge Paar zum Standesamt fahren will, taucht eine ehemalige Freundin von Steffen auf. Obwohl Steffen sich heftig wehrt, ertappt Stefanie die beiden in einer

eindeutigen Situation und die Hochzeit platzt.

Aber das gute Ende kam und die Zuschauer konnten ein fast perfekte „Trauung“ auf einer mit tausend weißen Rosen geschmückten Bühne erleben, die liebevoll als Hochzeitsgarten gestaltet wurde. Nachdem die Ringe beim „Staub Metzger“ aus der Auslage zwischen Hackfleisch und

Aufschnittwurst herausgefischt und, wenn auch etwas fettig, jeweils am Ringfinger der Brautleute landeten und der Nachbarhund Brutus seinen Ärger über die vorbeilaufende Nachbarkatze überwunden hatte, konnten die in Hochzeitsanzug und Hochzeitskleid steckenden Heiratswilligen endlich getraut werden.

Im nächsten Jahr werden die „Reblais“ zum dritten Mal auf die Bühne steigen und Ihnen erneut freudige Stunden bereiten, die Sie nicht vergessen werden. Infos finden Sie auf der Homepage im Internet unter www.reblais.de

Erwachsene zahlen € 7.— und Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren zahlen € 3,50. ■ (tg)



Foto: Orth

Das etwas andere Restaurant-Café

Venninger
KÄSECKE
Käsespezialitäten & Café

Herrliche Köstlichkeiten rund um den Käse!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Familie Kolbensschlag

Appenstraße 15 • 67482 Venningen • Tel.: 063 23 / 46 90 03 • Fax: 063 23 / 803 60 17
E-Mail: info@venninger-kaesecke.de

Besuchen Sie uns täglich ab 15.00 Uhr zu Kaffee & Kuchen, ab 17.00 Uhr auch mit warmer Küche, Dienstag Ruhetag

www.venninger-kaesecke.de

Mari's Wein- und Kaffeestube
Weingut Gies
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Neustraße 2 - 67482 Venningen
Telefon 063 23 / 66 55 - Fax 0 63 23 / 98 75 55

Markus-Autowelt
Alles rund ums Auto!
Ihr KFZ Service Betrieb in Venningen.
Sie finden uns in der Hauptstraße 45 (Ortsausgang Richtung Großflörschingen) oder unter www.markus-autowelt.de
Tel. 06323 / 988890



Kulinarische Weinprobe und Krönung der neuen Venninger Weinprinzessin

Ein rundum gelungener Abend

von Silke Muffang

„Mit der Krönungsfeier für die neue Weinprinzessin Silke Muffang haben sich die Venninger Winzer selbst überboten. Anlässlich der 1150-Jahrfeier der Gemeinde gestaltete die Bauern- und Winzerschaft ein großes Fest für Herz und Sinne, bei dem das Pfarrzentrum zum Krönungssaal wurde.“

Diese Worte aus der „Rheinfalz“ sind wohl der Beweis dafür, dass der 16. Mai 2009 nicht nur mir in bester Erinnerung bleiben wird.

Vom Sektempfang im Pfarrgarten bis zur geselligen und ausgelassenen Feier mit Musik und Tanz meine ich sagen zu können, dass die kulinarische Weinprobe mit- samt meiner Krönung zur neuen Venninger Weinprinzessin ein voller Erfolg war. Im von Sabine Anton herrlich geschmückten Pfarrzentrum bildete der Jubiläumscuvéé unseres Dorfes den Anfang einer erlesenen Weinprobe mit Weinen aus den Häusern Bauer, Hund, Muffang, Spies und Wolf, die von der Weinprinzessin der Südlichen Weinstraße 2008/09 Carolin I. und dem Wein- und Kulturbotschafter Armin Klein besprochen wurden. Das für die ausgesuchten Weine zuständige „Servicepersonal“ des Abends bildeten meine Freunde, darunter auch zahlreiche „Reblais“, die mir damit einen besonderen Dienst erwiesen.



Foto: Gross

Für das Essen war Thomas Hammer, der Pächter unseres Sportheims, verantwortlich. Er bereitete ein dreigängiges Menü zu, welches fürs Auge und kulinarisch ein Genuss war.

Barbara I. ließ ihre vierjährige Amtszeit in einer sehr bewegenden und von Bildern untermalten

Abschiedsrede Revue passieren und bettete die Krone mit, wie sie sagte, einem lachenden und einem weinenden Auge auf ein rotes Samtkissen.

Für Unterhaltung sorgte sowohl die Modenschau „Mode Journal Margit Klein“ als auch die Kabarettinlagen des Stimmenimitators Christian Hormuth, der später erneut mit seinem Kollegen Lukas Schwab auftrat. „Jean & Jacques“, wie die beiden an diesem Abend hießen, begeisterten das Publikum und trugen zur fröhlichen Stimmung im Saal bei.

Dann schließlich war es soweit, der Zeitpunkt meiner Krönung zur neuen Venninger Weinprinzessin durch Carolin I. war gekommen. Es erfüllt mich immer noch mit großem Stolz, dass ich an diesem Abend die Nachfolge solch einer fröhlichen und engagierten Weinprinzessin, wie Barbara es gewesen war, an-

treten durfte und unser schönes Dorf nun bis 2011 repräsentieren werde.

Nach meiner Antrittsrede fiel jegliche Anspannung und Nervosität endgültig von mir ab und die anschließende Feier mit zahlreichen Freunden und Bekannten, begleitet durch die unterhaltsame Musik von Andreas Weiß, dauerte bis spät in die Nacht.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die diesen Abend geplant, organisiert, gestaltet und ihn dadurch überhaupt möglich gemacht haben.

Einen schöneren Amtsantritt hätte ich mir nicht wünschen können!

Herzlichst,

Silke I.

Venninger Weinprinzessin
2009 bis 2011.

Festumzug zum Deutschen Weinlesefest

Der Venninger Heimatverein war dabei

Da in diesem Jahr die Jugendtheatergruppe „Reblais“ stolz darauf war, dass ihr aktives Mitglied Silke Muffang für die nächsten beiden Jahre Venninger Weinprinzessin, Silke I., ist, wurde kurzerhand beschlossen, der Einladung zu folgen und am Winzer-Festumzug 2009 in Neustadt mitzumachen.

Die Theatergruppe bekam im Weingut Muffang in einer Halle Platz zur Verfügung gestellt, wo der „Festwagen“ gebaut werden konnte. Über einige Wochen wurde so gehämmert, gesägt, gemalt und geschmückt, bis die Traktorrolle, so weit war, dass man sich sehen lassen konnte.

Am Tag des Umzugs, am 11.10.2009, wurden noch am Morgen der letzte Schmuck, Weinreben, Trauben und Kürbisse, am Wagen angebracht. Obwohl das Wetter für diesen Tag nicht übermäßig gut gemeldet war und der Himmel eher nach Regen als nach Sonnenschein

aussah, ließ man sich nicht davon abbringen, am Umzug teilzunehmen. Mit dem restaurierten „Fend“-Traktor von Volker Anton, den wir dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt bekamen, wurde die Festrolle nach Neustadt gefahren, um auf den Beginn des Umzuges zu warten.

Als Zugnummer 105a und 105b starteten wir dann mit einer Fußgruppe, die sich aus Mitgliedern des Venninger Heimatvereins zusammensetzte und dem Festwagen, auf dem Silke I. thronte.

Auf der Zugstrecke konnten wir nahezu 250 Liter neuen Wein auschenken, der von den begeisterten Zuschauern gerne entgegengenommen und getrunken wurde.

Nach unserer Rückkehr in Venningen wurde mit dem Festwagen noch eine „Ehrenrunde“ durch Venningen gefahren, bevor wir gemeinsam im Sportheim einen gemütlichen Abschluss feierten. (tg)



Foto: Gross

Weingut Paulushof Paul und Martina Hilsendegen

Qualitätsweine,
Liköre und Brände
direkt vom Erzeuger.



Mühlstraße 15 • 67482 Venningen • Tel. 0 63 23 / 98 01 15



METALLBAU
LANDMASCHINEN
Wartung u. Reparatur
SCHMIEDE

MATHIAS DÖRR
76829 LD - Wollmesheim
Hauptstraße 8
TEL./FAX 0 63 41 / 93 98 57

Die Veranstaltungen und Termine des VENNINGER HEIMATVEREINS für 2010

- | | |
|----------------|---------------------------------------|
| 5. Februar | Generalversammlung
im Schützenhaus |
| 6.-21. März | Theater Worschdezbibel |
| 1. Mai | Aufstellen des Maibaums |
| 26. Juni | Johannisfeier |
| 20.-22. August | Freilichttheater Reblais |
| Im September | Herbstwächelfeschd |
| 30. Oktober | Sommerend-Party |
| 19. Dezember | Adventkonzert QuerBeet |

WEINGUT
MUFFANG

RESIDENZ DER
VENNINGER WEINPRINZESSIN
2009 - 2011

Silke I.



1. Venninger Nikolausmarkt – Historie einer Gruppe

Entstehungsgeschichte der „Venninger Marktfreunde“ und der erste Nikolausmarkt



Foto: ORTH

Die Idee, in der Adventszeit in Venningen einen Markt zu veranstalten, gibt es schon länger. Durch die Vorstandschaft des Venninger Heimatvereins, namentlich Alexandra Mayer und Inge Schmitt, wurde dieses Vorhaben im Jahr 2008 aufgegriffen.

Nachdem die ersten Leute, von denen man weiß, dass diese etwas auf einem solchen Markt verkaufen könnten, angesprochen und diese grundsätzlich zugesagt hatten, wurde gemeinsam mit einem weiteren Mitglied der Vorstandschaft, Tho-

mas Groß, die Planung zur Durchführung angegangen. Es wurden weitere Leute angesprochen und so war absehbar, dass zumindest eine kleine Gruppe von Interessenten da war und der Durchführung nichts im Wege stehen würde.

Um jedem die Möglichkeit zu geben, sich an dem Markt beteiligen zu können, wurde im Amtsblatt und als Aushang an den „schwarzen Brettern“ in Venningen ein Besprechungstermin bekanntgegeben, der im Sportheim stattfand.

Das Planungsteam staunte nicht schlecht, als bei diesem er-

sten Termin nahezu 30 Personen anwesend waren, die sich in irgendeiner Form beteiligen wollten. So war schnell klar, dass der Markt viele Angebote haben würde. Die Planung ging voran und man einigte sich darauf, dass der Markt „1. Venninger Nikolausmarkt“ hei-

ßen sollte, da man davon ausging, in den Folgejahren weitere Märkte zu veranstalten. Als Veranstaltungsort wurde von der Gemeinde, die zu Beginn an der Planung beteiligt war, der alte Schulhof in der Mühlenstraße kostenfrei zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde festgelegt, dass der „1. Venninger Nikolausmarkt“ an zwei Tagen, nämlich am Samstag, 06.12. und Sonntag, 07.12.2008 durchgeführt werden soll.

Alle fieberten förmlich diesem Wochenende mit gemischten Gefühlen entgegen. Wie würde so ein Nikolausmarkt in Venningen angenommen werden? Wie viele Besucher werden den Markt an den zwei Tagen besuchen? Lohnt sich der Aufwand?

Am Freitag, 05.12.2008, wurden die Zelte und Pavillons, in einer gemeinsamen Aktion aufgebaut. Der erste Glühwein musste her, da es regnete, was den anwesenden Helfern weder die Stimmung noch die Laune verdarb.

Die Umzäunung um den bereits aufgestellten Tannenbaum für die

Fortsetzung auf Seite 13

P F F F GMBH

Makler für Immobilien • Assekuranz • Anlageberatung

Wir bewerten, verkaufen,
vermieten Ihre Immobilie.
Für Verkäufer/Vermieter kostenfrei.

Wir beraten Sie in allen
Versicherungs- und Finanzfragen
als unabhängige Makler.

Ein Vergleich lohnt sich!

Dompropst-Dr.-Weindel-Str. 1 • 67482 Venningen
Telefon 06321-30303 • Mobil 0160-94930303
E-Mail: c@pfaffnw.de • www.pfaffnw.de

RaumDesign
Norbert Hund
Schafstrasse 17
67482 Venningen
Tel. 06323 / 7707
Fax 06323 / 7787



Fortsetzung von Seite 12

zugesagten Schafe wurde zusammengebaut, Tannenzweige zur Verzierung an den Ständen angebracht, kleine Tannenbäume wurden auf dem Schulhofgelände aufgestellt, die mit roten Bändern geschmückt waren, die in einer Nachtaktion von Christine Jung und ihrer Tochter gebunden wurden. Alle warteten darauf, dass endlich die durch alle Zelte aufgehängte Lichterkette erstrahlte. Überall wurde gehämmert und gesägt, bis dann endlich jeder so weit war, um den Stand am nächsten Tag aufbauen zu können.

Der Markt füllte sich am Nikolaustag gegen 15:00 Uhr recht schnell, da offenbar doch viele Venninger bei der angekündigten offiziellen Eröffnung anwesend sein wollten. Überdies war bekannt, dass Herr Marco Richtscheid, der zum 01.12.2008 unter anderem Venningen als Pfarreinstelle übertragen bekam, erscheinen wollte.

Die Eröffnung begann mit einer Ansprache des Ortsbürgermeisters, Michael Rohr, der sich zur „Unterstützung“ das Venninger „Traubensaftkönigpaar“ Lena und Luca mitgebracht hatte.

Der 1. Venninger Nikolausmarkt wurde mit seiner Ansprache durch Thomas Groß im Namen aller Aussteller und Anbieter eröffnet, der sich, wie Michael Rohr, wünscht, dass der Nikolausmarkt ein fester Bestandteil im Jahreskalender von Venningen wird. Abschließend begrüßte der neue Pfarrer in einem seiner ersten offiziellen Auftritte seine neuen zwei- und vierbeinigen Schafe und begrüßte es, dass der Nikolausmarkt, der in der Vorweihnachtszeit stattfindet, auch Nikolausmarkt heißt.

An diesem Samstag wurden die Aussteller und Anbieter gefordert. Die Besucherzahl riss nicht ab. Bei herrlichem Winterwetter war der Markt bis nach 21:00 Uhr nahezu ständig besucht. Die für zwei Tage geplanten Vorräte waren am Samstagabend bei fast jedem Stand ausverkauft. Der „Nikolaus“ (Christian Pfaff) brachte gemeinsam mit seinem „Knecht Ruprecht“ (Daniel Lutz) kleine Geschenke für die Kinder, die ihre helle Freude daran hatten. Um 19:00 Uhr konnten die Besucher die Klänge einiger Trompeten genießen. Die eigentlich eingepflanzten „Feierwehrbläser“, Norbert Hund und Volker Anton, wollten gemeinsam



Foto: HERRMANN

mit Andreas Ritter vom Schulhaus herab die Trompeten erschallen lassen. Zu dieser Gruppe gesellten sich jedoch noch weitere Trompeter, so dass die Gruppe um Nadine Wildberger, Simon Rohr und Thomas Wagner erweitert war.

Auch der Sonntag, der uns bestes Winterwetter bescherte, lockte die Besucher an. Das musikalische Angebot, das breit gefächert war, umrahmte die beiden Tage hervorragend und passend zur Vorweihnachtszeit. Egal ob die Singgruppe des Venninger Heimatvereins „Querbeet“, die Musikgruppe „Kunterbunt“, der Kirchenchor oder Tino Jung etwas zum Besten gaben – alles kam bei den Besuchern gut an. Am Abend des 07.12.2008 waren die Aussteller und Anbieter über den Verlauf des Marktes mehr als zufrieden und schon vor dem Auseinandergehen war für alle klar, dass es im neuen Jahr den zweiten Venninger Nikolausmarkt geben wird.

Die Gruppe der Aussteller und Anbieter war sich bei weiteren Treffen nach dem Markt relativ schnell darüber klar geworden, dass der Nikolausmarkt in der begonnenen Form ein gutes Gelingen auch in Folgejahren versprechen kann, wenn

an der heimeligen Atmosphäre und den Angeboten auf hohem Niveau festgehalten wird. Um die Aussteller und Anbieter zu „formieren“ wurde gemeinsam beschlossen, sich einen Namen zu geben, ein Gremium zu bilden und sich letzten Endes dem Venninger Heimatverein 1979 e.V. als eigenständige Gruppe anzugliedern. Zunächst wurde in einer Besprechung im Sportheim am 05.01.2009 beschlossen, dass das Gremium auf die Dauer von zunächst vier Jahren gewählt wird. Bei der anschließenden Wahl wurden dann gewählt: Thomas Groß (Sprecher), Rainer Kolbenschlag (stellv. Sprecher), Christine Jung (Schriftführerin), Ulrike Dörr (Kassenwart) und Arnrud Rohr (Beisitzerin). Als Vertreter vom Venninger Heimatverein soll Alexandra Mayer fungieren. In der ersten Sitzung des Gremiums am 28.01.2009 wurde einstimmig beschlossen, dass die Gruppe sich den Namen: VENNINGER MARKTFREUNDE gibt.

Somit waren die „Venninger Marktfreunde“ als Gruppe mit Namen entstanden und alle Beteiligten freuen sich auf die folgenden Nikolausmärkte, die alljährlich am ersten Wochenende im Dezember stattfinden sollen. ■ (tg)

Wegweiser R. Bauer

GUTSHOF

Bauer's Stuben

Gutshof Bauer's Stuben
Altdorfer Straße 3, 67482 Venningen/Pfalz
Tel. 06323-27 34, Fax 06323-98 70 23
gutshof-bauer@online.de

Sportheim Venningen

Zum gemütlichen
Beisammensein
laden euch Tom und
sein Team herzlich ein!



Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. u. Fr. ab 17 Uhr • Sa. u. So. ab 12 Uhr

Thomas Hammer
Telefon: 06323 2377 • Mobil: 0174 3117149



„Worschdezibbel“-Theatergruppe noch immer aktiv

Mit einer „Singstunde mit Hindernissen“ fing alles an



Foto: ORTH

Seit 28 Jahren gibt es das „Worschdezibbel“-Theater in Venningen. Als wir 1981 mit dem Einakter „Eine Singstunde mit Hindernissen“ im Schützenhaus das volkstümliche Theater in Venningen wieder zum Leben erweckten, träumte keiner davon, dass wir einmal das Pfarrzentrum jährlich an zehn Abenden anlässlich unserer Theatervorstellungen mit Publikum füllen könnten. Selbst nach der zweijährigen Pause (2006 und 2007) blieben die „Worschdezibbel“-Freunde ihrer Truppe treu.

Nach dem Debüt im Schützenhaus folgten drei Vorstellungen im Sportheim. 1982 beschränkte man sich noch auf einen Einakter („Die Gaulskur“), ab 1983 wurden dann mit der „Gemischten Sauna“ die „Worschdezibbel“-Theaterabende eingeführt. 1984, letztmals im Sportheim, konnte sich in der Komödie „Mama ist dagegen – Papa ist dafür“ so manche/r wiedererkennen. Seit März 1985 finden die Theaterabende regelmäßig im Pfarrzentrum statt, das von einigen unserer Theaterfreunde aus nah und fern auch das

„Venninger Schauspielhaus“ genannt wird.

Insgesamt zwei Einakter und 27 abendfüllende Komödien haben die „Worschdezibbel“ bisher für Sie in unserer heimischen Mundart in vielen, langen Abenden vorbereitet, um schließlich ihr Publikum zu begeistern. Der 30. Auftritt dieser bewährten Truppe steht bevor, wenn es im März 2010 im Pfarrzentrum wieder heißt: „Vorhang auf, für die „Worschdezibbel“ vom Venninger Heimatverein“.

Auch das Bühnenbild wird, jeweils dem Stück entsprechend, von der Gruppe selbst entworfen und kreiert.

In all diesen Jahren haben sich viele Vereinsmitglieder als Schauspieler engagiert. Dies waren (in alphabetischer Reihenfolge):

Christel Anton, Wolfgang Bauer (2002 verstorben), Robert Bischoff, Thorsten Bischoff, Waltraud Bischoff, Melanie Braun, Markus Dehm, Wolfgang Dietl, Silvia Geiger, Volker Geiger, Armin Hünerfauth, Hannelore Hünerfauth, Norbert Hund, Jürgen Jung, Mechthilde Kondziella, Roland Krakehl, Roland Kuhn,

Jürgen Leibfried, Birgit Lutz, Jutta Lutz, Richard Nebel, Rainer Nuber, Christian Pfaff, Lissy Pfaff, Kirsten Sebastian, Werner Sebastian, Michael Seckinger, Margarethe Thomas, Silke Thomas, Annemarie Tobergte,

Georg Wiedemann.

Hinter der Bühne wurden die Charakterdarsteller in den vergangenen Jahren (sei es beim soufflieren, schminken etc.) unterstützt von (in alphabetischer Reihenfolge): Ilona Andres, Christel Anton, Waltraud Bischoff, Emmi Heimlich, Rudi Heimlich, Jürgen Jung, Mechthilde Kondziella, Roland Kuhn, Lissy Pfaff, Elke Rothe, Inge Sebastian, Margarethe Thomas, Annemarie Ullrich.

Zur alljährlichen Begrüßung der Theaterfreunde hatte sich bis einschließlich 2005 Roland Kuhn als Leierkastenmann immer wieder humorvolles Liedgut einfallen lassen und zum Besten gegeben. 2008 und 2009 begrüßte David Groß als „Venninger Lausub“ unsere Zuschauer im Pfarrzentrum.

Darüberhinaus bewältigen zahlreiche Helfer, denen wir an dieser Stelle unser Lob und unseren Dank aussprechen möchten, den Wirtschaftsbetrieb im Pfarrzentrum während der alljährlichen Theater-saison.

Fortsetzung auf Seite 15

Die „Worschdezibbel“ haben dort bisher mit folgenden Lustspielen ihr Publikum erfreut:

- | | |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------|
| 1985 Die Eisheiligen und die kalt' Sophie | 1996 Die hölzerne Jungfrau |
| 1986 Die verflixte Sonnwendnacht | 1997 Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt |
| 1987 Severins Liebesabenteuer | 1998 Der beliebte Grobian |
| 1988 Der doppelte Bräutigam | 1999 Der Wahlkrampf |
| 1989 Das rotseidene Hösel | 2000 De g'schdohlene Hondkees |
| 1990 Amor im Paradies | 2001 Der heilige Georg und die falsche Braut |
| 1991 Pizza á la Venningen | 2002 Sayonara Venningen |
| 1992 Anton und Antonia | 2003 's Gedankeloch |
| 1993 Misswahl in Venningen | 2004 's verflixte Klasse-treffe |
| 1994 Der Schrecken der Saison | 2005 Silwernie Hochzich |
| 1995 Zwää Schpitzbuuwe aus de Schweiz | 2008 Tumult bei Familie Fetzer |
| | 2009 Im Pfarrhaus ist der Teufel los |

Fortsetzung von Seite 14

Ein weiteres wichtiges Standbein unserer Theaterabende sind die Kuchen- und Tortenbäcker/innen, die immer wieder unser Kuchenbuffet bestücken, das unseren Theaterfreunden nach den Vorstellungen „zum Nulltarif“ angeboten wird. (Natürlich freuen wir uns über jede freiwillige „Fütterung“ unseres Sparschweins.) Auch Ihnen danken wir immer wieder recht herzlich, in der Hoffnung, dass Sie uns auch künftig nicht vergessen und evtl. weitere Theaterbesucher zum Backen animieren. Außerdem unternimmt die Gruppe nach jeder Theatersaison einen mehrtägigen Ausflug, der vom Verein zur „Belohnung“ bezuschusst wird, sowie Wanderungen durch den Pfälzer Wald und ein gemeinsames Abschlussessen.

Nach diesem „Langzeit-Rückblick“ schauen wir zurück auf das vergangene „Worschdezibbel“-Jahr:

Im März dieses Jahres strömten sie wieder zahlreich ins Pfarrzentrum nach Venningen: die Freunde

des Mundarttheaters, speziell der „Worschdezibbel“-Theatervorstellungen. Dort hieß es nämlich: „Im Pfarrhaus ist der Teufel los“. Es kam eine Komödie in drei Akten zur Aufführung, deren Titel nicht zuviel versprach. Wie in den vergangenen Jahren war das Lustspiel (Originaltext: Bernd Gombold, Originaltitel: „Dem Himmel sei Dank“) von den Akteuren bearbeitet und die jeweiligen Rollen waren auf ihre Darsteller zugeschnitten worden – ein Erfolgsrezept der „Worschdezibbel“, wie man immer wieder feststellen kann.

Mit nicht ganz alltäglichen Methoden versuchte der Dorfpfarrer Alfons Teufel (überzeugend: Michael Seckinger) die Geldnöte der Pfarrgemeinde Venningen in den Griff zu bekommen. Dabei schreckte er nicht einmal vor nächtlichen Kartenspielen im Pfarrhaus oder dem Verkauf von schwarz gebranntem Schnaps zurück. Sein arbeitsscheuer, aber dafür um so geselliger Kirchendiener Johannes Höll (Jürgen Leibfried war an Komik kaum zu übertreffen) wurde zwar von seiner resoluten



Foto: ORTH



Foto: ORTH

Frau Emma (eine Traumrolle für Margarethe Thomas) auf Trab gehalten, war aber dem Pfarrer zumindest beim Kartenspielen ein eifriger Helfer. Die Pfarrhaushälterin Hermine (Waltraud Bischoff wuchs über sich hinaus), die ihrem „Chef“ treu und ergeben diente, versuchte immer wieder ihn auf den „richtigen“ Weg zu bringen. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elfriede Engel (prädestiniert: Jutta Lutz), aufgrund ihrer Scheinheiligkeit kurz „Erzengel“ genannt, sollte eigentlich Spenden für die Kirchen-Renovierung sammeln. Ihre einzige Sorge galt jedoch ihrem Abschneiden bei den anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen. Dafür war ihr jedes Mittel recht. Sogar ihre Nichte Ursula (Silvia Geiger) wollte sie gegen ihren Willen ins Kloster steigern. Und so musste Ursula zur Vorbereitung auf ihr „künftiges Klosterleben“ im Pfarrbüro ein Praktikum absolvieren. Der Kirchendiener Johannes und die Pfarrhaushälterin Hermine durchschauten jedoch Elfriedes falsches Spiel und standen

Ursula, kurz Uschi genannt, bei. Um eine weitere Geldquelle zu erschließen, entschied sich der Pfarrer im Alleingang, die vielen leerstehenden Zimmer im Pfarrhaus zu vermieten. Gerade als die ersten Übernachtungsgäste erwartet wurden, bekam der Pfarrer hohen, unangenehmen Besuch: Der strenge Domkapitular Dr. Eduard Jüngling (Wolfgang Dietl hatte sich auf diese schwierige Rolle bestens vorbereitet) vom Bischöflichen Ordinariat in Speyer erschien unerwartet. Er sollte die ungewöhnlichen Vorgänge in der Pfarrgemeinde untersuchen und wieder für Ordnung sorgen. Er war schockiert, mit welchen Methoden der Pfarrer Geld auftrieb und wer im Pfarrhaus alles aus- und einging. Die Pfarrhaushälterin Hermine hatte jedoch alles im Griff: Sie erzählte dem Domkapitular die abenteuerlichsten Geschichten, nur um „ihren“ Pfarrer nicht in noch größere Schwierigkeiten zu bringen.

Ein weiterer Übernachtungsgast tauchte überraschend auf: Sigfriedes falsches Spiel und standen

Fortsetzung auf Seite 16

Weingut Norbert Spies

Gepflegte Pfälzer Weine für jeden Geschmack.

67482 Venningen - Telefon 0 63 23 / 63 23 oder 75 59

METALLBAU SCHNEIDER

Treppe, Tore
Stahlbau
Edelstahlverarbeitung

Klosterstraße 17 • 67480 Edenkoben
Telefon: 0 63 23 / 98 97 74 • Fax 93 69 70



Fortsetzung von Seite 15

gi Bischoff (schlitzohrig: Thorsten Bischoff), der heimliche Freund von Uschi, von dem Tante Elfriede natürlich unter keinen Umständen etwas erfahren durfte. Sie hielt ihn fälschlicherweise für den Domkapitular und vertraute ihm sogar ihre Nichte Uschi an. Im Glauben, der vermeintliche Domkapitular werde die Karriere ihrer Nichte im Kloster fördern, zeigte sie sich zugunsten der Kirchenrenovierung sogar äußerst spendabel.

Der echte Domkapitular hielt jedoch die Eskapaden des Pfarrers für untragbar und wollte der Pfarrgemeinde während einer Messe seine Strafversetzung nach Kirrweiler verkünden. Dies verhinderten die beiden Schlitzohren, Hermine und Sigg, indem sie den Domkapitular mit Beerenwein und K.O.-Tropfen außer Gefecht setzten. Als dieser wieder aufwachte, konnte er sich an nichts mehr erinnern. Diesen „Filmriss“ nutzten alle aus. Sie re-

deten ihm ein, er hätte sich bei seiner Predigt vor der ganzen Gemeinde völlig daneben benommen. Der Domkapitular fürchtete um seinen Ruf und seine Karriere und verließ schließlich das Venninger Pfarrhaus mit dem Versprechen, dem Bischoff nur Lobenswertes über die Pfarrgemeinde zu berichten und von einer Strafversetzung des Pfarrers abzusehen. Als dann auch noch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elfriede Engel überraschend ankündigte, sie werde nicht mehr für den Pfarrgemeinderat, sondern nur noch für den Gemeinderat kandidieren, sind die Probleme des Pfarrers gelöst. Gelöst wurde noch ein weiteres Problem: Die verklemmte Handarbeitslehrerin Heidemarie Rosenfeld (gekonnt schüchtern: Birgit Lutz) lernte endlich ihren Traummann Hans Meßmer (Jürgen Jung) kennen, der während der gesamten Spielzeit immer wieder vergeblich versucht hatte, den Pfarrer nach seiner Angebeteten zu fragen, und dabei nicht nur die Nerven seiner Mitspieler



So eine Wanderung macht durstig

FOTO: BISCHOFF

strapazierte. Ein sympathisches Paar hatte sich gefunden.

Zum ersten Mal stand Melanie Braun auf der „Worschdezibbel“-Bühne. Mit ihr konnte die Rolle der flotten Aerobic-Lehrerin Heidi Blum, die im Pfarrhaus mit ihrem Auftreten ebenfalls für Wirbel sorgte, bestens besetzt werden.

Mit diesem Lustspiel hatten die „Worschdezibbel“-Theaterleit' unter der Leitung von Jürgen Jung wieder einen unvergeßlichen Angriff auf die Lachmuskeln ihres Publikums gestartet und gewonnen. Dies sah auch unser neuer Herr Pfarrer Marco Richtscheid so: Er war von den Ereignissen im Pfarrhaus (insbesondere von dem Tischgebet der Pfarrhaushalterin Hermine) so begeistert, dass er sich einen zweiten Abend beim „Worschdezibbel“-Theater gönnte.

Nach den Anstrengungen der Theatersaison 2009 gönnten sich die Akteure von Donnerstag, 16. bis Sonntag, 19. April 2009 ein Wochenende in Mühlhausen in Thüringen.

Jürgen Jung hatte wieder ein tolles Programm für uns ausgear-

beitet: Altstadtbummel in Eisenach, anschließend Besichtigung und Führung auf der Wartburg; Nachtwächterführung von „Harald Schmitt“ durch Mühlhausen (war sehr interessant und informativ – besonders die Geschichten vor der Wende); Stadtbesichtigungen von Erfurt und Weimar; sogar eine Wanderung im Nationalpark Hainich stand auf unserem Programm.

Auf der Rückfahrt machten wir noch einen Zwischenstop zur Besichtigung der imposanten Festung Marienberg, dem Wahrzeichen der Bischoffstadt Würzburg.

Am 11. September 2009 gab's dann in „Bauers Stuben“ zum endgültigen Abschluss der Theatersaison 2009 noch einen unvergessenen, kulinarischen Abend.

Die jährliche „Worschdezibbel“-Theatersaison ist für die Aktiven eine anstrengende Zeit. Spaß und Geselligkeit entschädigen jedoch für die Opfer, die jeder Mitwirkende in dieser Zeit bringen muss. Viele tun dies seit Jahren ... Herzlichen Dank! (jj & wb)



Schon beim Frühstück fehlte es an nichts

FOTO: BISCHOFF

Die Termine der „Worschdezibbel“ 2010:

Samstag 6. März
 Sonntag 7. März
 Mittwoch 10. März
 Freitag 12. März
 Samstag 13. März

Sonntag 14. März
 Mittwoch 17. März
 Freitag 19. März
 Samstag 20. März
 Sonntag 21. März



Wie's frieher als war!

Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond

Wie die Määnschde vunn Eich wissen war moin Vadder Schmid (Schmied) unn zwar en de 4. Generation – seit 1836 en Venninge. Der war em Dorf fer die Ärwele zuschdännich, wu mit Eise zu duhe hänn. Unner annrem hott er ferd Bauers- und Winzersleit die Maschine, Geräte unn alle möchliche Gecheschdänd fer Haus, Houf unn Feld hergschdellet orrer rebariert.

Do hott zum Beischbeel jeder Bauer orrer Winzer änn Wache hause fer die Arweitsgeräte ins Feld zu bringe unn awwer ach fer die verschiedene Feldprodukte, wie Grumbeere, Dickriewe, Frucht, Hei, Schdrou unn nadierlich ach die Trauwe im Herbschd häm zu fahre. Sou en Wache war aus Holz. De Wachner (Wagner) hott die Holzdähle gschnitzelt, ghowwelt unn zammegebaßt.

Bei uns en Venninge hott en de Hauptsach de „Schdumbewachner“ „gewirkt“ (Wagner Stumpf). Vunn Altdorf war des de Franz mit soinne Söhn unn de Fritz. Vunn Klääfischlinge de Andres (Andreas). Die Kinner vumm Fritz lewen heit noch in Altdorf, de Kurt unn de Theo. Vumm Kurt schdammt die Wachelonn, (Wagenlanne) in de Gerätehall am Schbortplatz.

Allo, unn wie donn de Wachner fertich war, donn hott de Schmied die Eisedähle drohgemaakt. En de Fachschbroch hott des ghäße: er hott den Wache „beschlache“. Unn des esch sou vor sich gange: Der Wache hott en de Rechel en

„Kaschdeoffbau“ ghatt unn zusätzlich hott er donn fer em Summer unn im Herbschd die Früchte oizuhoule, noch en Lääderwacheoffbau ghatt. Fer Hää unn Schdruoh zum Beischbeel. En de Gerätehall am Schbordplatz sinn sou zwää Wäche ausgeschdellet unn do sieht mer ach wieveel Eisedäale drosinn. Awwer s'wichtigschde waren die Eiserääf off de Holzrädde unn wie des gemacht worre esch, des will ich Eich heit verzäile. Des neie Holzrad esch vumm Wachner end Schmid gebroocht worre. Dort esch's abgemeßt worre; weil ach domols war's schunn sou die Rechel: „Maße werden am Bau genommen“ Unn donn hott de Schmid ach genau gewißt wie grouß dass er den Eiserääf mache muß, dass er ach genau off des Holzrad baßt. Oschließend esch dess Maß fer de Wacherääf aus emme grade Schdick Flacheisen ca. 15x60 mm abgeschnitte worre. Dobei hott mer vunn dem Umfang vumm Holzrad ä beschdimmes Maß abzieche misse (warum?: des erfahren mer weiter unne im Text). Oschließend esch der zukünftiche Rääf erschd off de „Biechemaschien“ off ä grobi rundi Form gebroocht worre unn donn off em Ambos dorch hämmere mit em Handhammer in die exakt rund Form gschlache worre. Die zwää Ende sinn dann im Schmiedfeier off ä ganz bschdimdi Temperatur gebroocht worre (die richtig Temperatur hott de Schmied an de Farb vumm gliehende Eisen feschschedelle kinne) unn dann mit em



FOTO: LEIBFRIED

Hammer zammegeklobbt worre. Sou feschd, daß se schbeder nimmi ausenanner gebroche sinn. Zu dem Vorgang hott mer gsaat, (unn jetzert in Hochdeutsch): „Feuergeschweist“. Donn sin in den Rääf, sou ca. alle 40-50cm Löcher noigebohrt worre (fer was?, des sehnen mer ach schbeder).

Unn jetzert esch des Holzrad waagrecht uff Holzstütze uffgelecht worre, unn zwar hänn die Stütze immer genau dort schdehe misse, wu bei dem Holzrad die änzeln Däale vumm „Felche“ zammege-

telpunkt) vumm Rad esch vunn unne ä Gewineschdang gschdeckt worre, die wu unne en Hooke ghatt hott unn am Bode in ä oibedonierdi Eiseschlauf oighenkt war. Donn hott mer vunn owwe ä Schraub noigedreht unn domit des Rad feschd an de Bode ogschraubt.

Sou: Inzwische esch der Eiserääf off em Schmiddefeier offgeheizt worre unn immer schäi gedreht worre, daß er gleichmäsch warm worre esch. Die Schdelle am Rääf, wu aus em Feier rauskumme sinn,

Fortsetzung auf Seite 18

Ingenieurbüro für das Kfz-Wesen



Dipl. Ing. (FH) Franz Schleich
 Dompr.-Dr. Weindel-Str. 15
 67482 Venningen
 Tel. privat: 06323-7040410
 oder
 Tel. gesch.: 0621-680011

Gutachten für Schäden an Fahrzeugen
 Fahrzeugbewertung • Oldtimergutachten
 Beweissicherung • Zweiradgutachten

kontakt@kfzschaeztstelle.com • www.kfzschaeztstelle.com

Die Schleichbären

Künstlerteddybären
 von Monika Schleich

Dompropst-Dr. Weindel-Str. 15
 67482 Venningen
 Telefon: 06323-7040410

Mail: kontakt@teddy-ag.de

www.teddy-ag.de





Fortsetzung von Seite 17

hott mer mit Säachmehl abgedeckt, dass se sich warm ghalte hänn. Wonn nämlich schdarke Schwankunge bei de Temperadur waren, donn hott sich der Rääf verformt unn mer hätt en nett off des Holzrad druffgebrocht. Des hääßt er hett ä „Uwucht“ ghatt, unn auswuchte wie heit an Autoräafe hott mer den nett gekinnt! Außer off em Ambos, awwer des wär wirrer ä zusätzlichi Ärwet gewest. Allo, wie der Rääf die richtich, gleichmäßich Temperadur ghatt hott, war er ach ä bissel größer worre (siehe Text owwe, Eiserääf ä bissel klänner wie de Umfang vumm Holzrad). Donn esch's richtich lousgange: Jeder hott parad schdäi misse:

De Vadder Franz unn de Groußvadder Adam, hänn jeder mit zwää Zange ausgerüschd, den hääße Rääf vumm Schmiddefeier zu dem Holzrad getraache unn owwe druff gelecht. Drei Eisehoocke hänn verhinert, dass der hääße, noch zu grouße Rääfe off de Bodde gfallte esch. Jetzt esch der Rääfe mit de Gießkann langsam abgekühlt worre, dobei klänner worre unn hott schließlich genau off dess Holzrad gebast. Des Rad esch donn vumm Bodde abgeschraubt worre unn senkrecht in eme Wasserbad abgekühlt worre. Dobei esch immer mit em Hammer der Rääfe uf dem Holzrad gericht worre, dass er zum Schluß genau uff dem Holzrad gsetze war.

Zum Abschluß hott mer dorch die vorgeborte Löcher im Eiserääf Rääfenächel gschlache, fer dass der Rääf ach nimmi runnerfallt.



Un des sinn die Gääßefies

FOTO: LEIBFRIED



FOTO: LEIBFRIED

Wonn nämlich in emme arich hääße Summer sou an Wache lang in de Sunn gschdonne war, donn esch des Holz oigedriggelt, also klänner worre. Der Eiserääf esch dorch die Hitz gräiser worre unn des Ergebnis war, dass der Rääf „gelabbelt“ hott. Demweche sinn monschmol weche de Sicherheit anstatt Nächel ach Schrauwe genumme worre, die dorchs Eise unn dorchs Holz gange sinn unn off de Holzseit mit ännre „Mudder“ gichert waren.

Donn sinn die Rädder an de Wache ogebaut worre – unn des wichtigschde Gerät fer de Bauer orrer Winzersmann war fertich.

„Noochtraach“ zum Wache: Die Gääßefies - (Die Ziegenfüße)

Erschdens: Was sinn Gääßefies?

Wie mer owwe beim „Wache-Beschlache“ gheert hänn sinn die Rädder vumm Wache aus Holz. Die Felsche vunn dene Rädder, die sinn aus 4 bis 6 Schdicker Holz gemacht, je nach Gräis vunn dem Wacherad. Sou – unn wonn's Holz naß esch, donn dehnt sich's aus unn wonn's drogge esch im Summer, donn driggelt's Holz oi, unn die Ritze zwische denne änzeln Däale vunn dem Holzfelsche weeren immer gräiser unn des Rad werd „labblich“. Unn was kummt nooch „labblich“? Donn kummt nämlich Zammefalle unn des esch nett gut. Weil donn esch's Rad kabutt!!! Allo duht mer im Summer, wonn's häß esch, die Rädder mit Wasser üwergiese, dass se nett labblich wären! Wonn's awwer arich häß esch, donn muß mer zwische die änzeln Däale vunn dem Felsche en die Zwischeräum ebbes noiklobbe, dass des Felsche wirrer fescht unn schdabil werd!!!

Unn dozu nimmt mer „Gääßefies“!!

Gääßefies sähnen aus wie die richtiche Fieß vunn ännre Gääß. Des hääßt wie klänne klänne Hufeise. Die sinn ann de Rundung dick unn an dene zwää Ende dünner, dass mer

se gut noiklobbe kann zwische die änzeln Holzschdigger vunn dem Felche. Unn die Gääßefies gibt's beim „Kuhneschmid“ ach.

Alloh!! An emme hääße Summer sieht en Venninger Bauer, dass soin Wache vunn dere schdarke Sunn die „Labbelprobleme“ hott. Er schickt soi Dochder zum Kuhne-Franz fer dass se 4 Gääßefies houlte.

Allo, die Dochder kummt zum Schmidd unn saacht, dass se 4 Gääßefies houle sell. Beim Schmidd treffen sich immer d'Leit fer ze bable unn's Neische aus em Derfel ze erfahre. Demweche war beim Schmidd grad de Karl zum „Schlawwere“ unn de Kuhne Franz saacht zum Karl: „Her Karl do owwe hängen se d'Gääßefies, schneidschd grad de Hedwich viere ab. Ich muß wirrer ans Feier, moi Eise esch warem zum Schmiede“. De Karl, ä „Schlitzzohr“ guckt an die Deck, sieht dort ä Gääßefell hänge, grienst, weil er hott den Witz verschdanne, grawwelt die Lääder noff unn schneid de Hedwich die 4 Fieß vunn dem Gääßefell ab wu dort owwe zum driggle hängt. Er gibt se donn de Hedwich mit fer ehrn Vadder zum Wacheradbarriere. Kaum hott er die Lääder wirrer weggschdellet, do werd's Houfedor offergesse unn de Vadder vunn de Hedwich esch roigereent kumme:

Fortsetzung auf Seite 19

Fortsetzung von Seite 18

Was anschließend „in ännre gewisse Offreechung“ gebabbelt worre esch, esch leider nett im Originaltext iwwerliwert.

SCHBASS - MUSS - SOI !! – ORRER ?

Gail beschlache - Pferde beschlagen:

Was hetten Baure unn Winzer gemacht, wonn se blous er Wäche ghatt hetten? Selwerschd zieche hänn se se nett kinne. Also hänn se sich Küh, Ochse orrer Gail oogschafft fer vorne an die Wäche dro ze schbanne unn die schwere Ladunge ze zieche. Ja, genau sou wie die Mensche, unn grad off em Dorf en de Landwirtschaft, hänn ach die Gail schwer, schwer schaffe misse. Unn dass grad die Gail do änn gure Schdand ghatt hänn, en dem dälweis schmeriche Bodem bei de Ärwet em Feld, do hänn se an ehre Fieß Hufeise ghatt. Je noch Johreszeit unn Wetter mit unnerschiedliche Schdolle zum Feschdhalde em dälweis matschiche Borrem. Die Hufeise dem Gaul anzubringe war unner anrem ach ä Ärwet vumm Schmidd. Nooch Abschbroch zwische Bauer unn Schmidd hott de Kuhne-Franz die Hufeise mit de endschbrechende Schdolle, je noch Johreszeit, vorbeireit unn donn esch's lousgange:

De Bauer esch mit soim Gaul zum Schmidd kumme. Je nachdem, mit soim brave „Maxel“, sou hänn frieher veel Gail ghese, do hott's iwwerhaupt kää Brobleme gewe. Der Bauer hott den entschbrechende Fuß vumm Gaul houchghowe wu grad dro war, unn de Schmidd hott soi Ärwet gemacht. Orrer de Bauer esch halt mit soim „Massik“, kum-



FOTO: LEIBFRIED

me, des war ä Viech, des hott nett ruich ghalte unn alle Gebod (jeden Augenblick) hott der vereckt „Massik“ soi Bää weggezochte. Do waren de Bauer, de Schmidd unn awwer ach de „Massik“ naß gschwitzt.

Dobei hänn mer als Kinner ach als änn Hilfsposchde ghatt. Mer hänn nämlich grad em Summer, wonn die Micke unn Bremme gfloche sinn, mit emme off eme Schdock offgenachelte Gaulschwanz (im Museum ausgeschdellet) die Viecher verjache misse, dass der Gaul ruhich schdäi bleibt. Awwer trotzdem, de Gaul esch beschlache worre. Egal wie unn unner wasfor Umschdänd, die neie Hufeise hänn off die Gaulsfiß gemisst!!

Allo, als erschdens sinn die alde Eise vunn de Gaulsfiß runnerkumme: Die Hufnächel sinn gelogget

worre unn donn aus dem Huf raus gezoche worre mit de schbezielle Beißzang. Mer muß dozu saache, dass des dem Gaul iwwerhaupt nett weh duht! Deß esch alles nett schlimmm unn duht dem Gaul nett mäh weh, als wie wann mer unner Zehnächel schneiden. Sou, unn wann die alde Eise vunn de Hufe hunne sinn, donn werd des alde, ausgewachsene Horn an de Gaulsfiß mit de „Haukling“ (Messer) unn eme Holzklotz als Schlachwerkzeich mehr orrer wenicher abgehowwelt unn oschließend mit dem Hufmesser foi nochgebessert. Donn wird des neie, vumm Schmidd schunn vorbereidede Hufeise im Schmiddfeier häß gemacht unn uff den Huf oigebrennt. Ach der Vorgang duht dem Gaul nett weh! Dobei werd blous sicherg-

schdellet, dass des Hufeise schbeder genau dere Owerfläch vunn dem Gaulshuf ogebasst esch unn beim Offdrehde dem Gaul nett weh duht. Oschließend werd donn des Hufeise off den Huf offgenachelte. Die iwwerschdehnde Nachelschbitze wern mit de Zang abgezwickgt unn umgeschlache, dass se nett raus ritsche kinn. Donn werd der Huf noch „abgeraschbelt“ (wie mit de Nachelfeil bei uns Mensche), mit schbeziellem Huffett oigfett unn fertich esch die „Wichs“.

Unn jetztert kann de Bauer mit soim Gaul, ob „Maxel“ orrer „Massik“ wirrer häm gäi en de Schdall unn wirrer soine Ärwet nochgäi. Uohne ä schlechdes Gewisse ze hau, dass dem Gaul nett gut geht mit soine „Neie Schuh an de Fies“.

Iwwrichens: Wonn Küh orrer Ochse als Zuchtiere fer die Wäche oigsetzt worre sinn, donn sinn die off ähnluchi Art unn Weis beschlache worre – blous mit onnre Hufeise.

Die Sache unn Werkzeiche sinn all en unserm Heimatmuseum em Rothaus zu sehne.

Jeden 1. Sunndach em Monat morchens vunn 11.00 bis 12.00 Uhr, orrer noch Vereinbahrung beim Ehrevorsitzende und Betreuer vumm Museum Roland Kuhn, Tel.: 06323/4326 und beim 1. Vorsitzende Jürgen Leibfried Tel.: 06323/980580.

Dorfführung, mit Museum

Iwwrichens wern wirrer Dorfführung mit Museumsbesuch dorchgeführt. Wer Interesse hott, der kann sich beim Kuhne Rolond orrer beim Leibfried Jürgen melde. Telefon-Nr.: siehe: OWWE !!

Eiern Rollond vunn de Hauptschdroß – bis ball emol!

Manfred Röther
SCHREINEREI

Fenster • Türen • Innenausbau
Rollläden • Glasreparaturen
Pollen- & Insektenschutz

Hauptstraße 46 • 67482 Venningen
Telefon 0 63 23 / 33 04

med. Fußpflege
Fußreflexzonen-Therapie
Krankengymnastik • Massagen

- nur Hausbesuche -

Termine nach Vereinbarung
M. Vorstoffel • Venningen
Telefon 06323/937900



Sprung vom Kinderzimmer ins Pfarrzentrum

Kinder führen „Ritter Rost und das Gespenst“ auf – Traumhafte Kulisse und schöne Kostüme



Foto: ORTH

Ritter Rost, der Titelheld aus den bekannten Kinderbüchern, besuchte am Samstag mit seinen Weggefährten das Pfarrzentrum Venningen. Vor einer traumhaft schön gestalteten Kulisse, die die Eiserne Burg darstellte, spielte das Stück „Ritter Rost und das Gespenst“. Die sechs- bis zwölfjährigen Darsteller im Venninger Kindermusical begeisterten. Ihren Anfang nahm die Geschichte im Kinderzimmer von Familie Schlosser.

Während sich Ritter Rost (Tino Jung) mit Hufeisenbroten und in der Begleitung von Burgfräulein Bö (Simone Wenz) und deren sprechendem Hut (Lena Jung) auf den Weg macht, Ritter zum großen Turnier einzuladen, geht es in der Eisernen Burg rund. Koks, der Hausdrache (Michael Schlosser),

stellt die Burg auf den Kopf, gewährt einem obdachlosen Gespenst (Sarah Rohr) Unterschlupf, veranstaltet eine Gespenstershow und lässt sogar den Postboten (Luisa Pacharzina) die Flucht ergreifen. Sieben Ritter (Nicola Jabczynski/Julia Rohr, Felix Kiehl, Nico Jung, Lukas und Elias Leibfried, Miguel Weingardt und Aileen Ritter) eilen auf Einladung von König Bleifluß dem Verborgenen (Patricia Lutz) und dessen Hofschreiber Ratzefummel (Luca Röß) herbei. Das Turnier endet mit dem Sieg für Ritter Rost, der so sein Ritterpatent um sieben Jahre verlängert und das Gespenst in seiner Burg behalten muss.

Die 15 Darsteller präsentieren sich vor einer eindrucksvollen Kulisse in schönen Kostümen. Selbstbewusst und sicher spielten die Sechs- bis Zwölfjährigen ihre Rol-

len und überzeugten bei Gesangseinlagen. Unter musikalischer Leitung von Astrid Schlosser lieferte der achttimmige Chor „Die Rostigen Ritter“ schöne Begleitstimmen. Auch die Musiker in ihrer Formation „Kunterbunt“ überzeugten, begleitet von Max Seibert am Schlagzeug. Alle bekamen viel Applaus.

Die Idee, einen Ausflug zur Eisernen Burg des Ritter Rost zu wagen, entstand in der Familie Schlosser eines Tages beim Lesen der Kinderbücher. So ein Musical, das „könnten wir mal machen“, meinten die Kinder Juliane, Katharina, Magdalena und Michael. Mutter Astrid Schlosser, die zwei Erwachsenenchor und einen Jugendchor leitet, griff die Idee auf. Mit Ingrid Rohr, Christine Wenz, Sabine Leibfried, Martina Jung und

Tochter Juliane baute sie ein Organisationsteam auf. Ein Aufruf in Venningen und Umgebung hatte Erfolg. Ein Casting mit Vorsingen oder Vorspielen schloss sich an. Eine Jury, bestehend aus den Kindern, die bei Ritter Rost mitmachen wollten, fällte Entscheidungen.

Dank der großen Unterstützung von Seiten der Betreiber des Nikolausmarktes, von Venninger Vereinen und Privatpersonen wie auch der Banken stand auch die Finanzierung. Schließlich musste erst einmal die Lizenz zur Aufführung des Stückes erworben werden; Bühnenmaterial und Kleidung standen ebenfalls auf dem Einkaufszettel. Und die Proben liefen wie bei den Großen ab. Zunächst lasen die Mädchen und Jungen den Text noch

Fortsetzung auf Seite 21

Fortsetzung von Seite 20

ab, dann hieß es, diesen auswendig zu lernen. Jede Szene wurde geprobt, bis der Textteil und die musikalischen Einlagen saßen und auch die Regie (Ingrid Rohr, Astrid Schlosser) zufrieden war.

Während die jungen Darsteller eifrig probten, waren Hanna Vogeler und ihr Team bereits eifrig mit basteln und malen beschäftigt. Die Sängerin im Pfarrcäcilienverein hatte von Astrid Schlosser vom Ritter Rost-Projekt erfahren und sich bereit erklärt, neben dem Bühnenbild auch die Kostüme zu entwerfen. Acht Monate lang war im Hause Vogeler Ritter Rost das Hauptthema.

Hier wurden die Kostüme entworfen und auch genäht, obwohl das ursprünglich gar nicht geplant war. Die Rüstungen der Ritter etwa wurden aus Pappe gefertigt, erläuterte die künstlerische Leiterin des Kindermusicals. Die Pappe wurde auf Maß geschnitten, zum besseren Halt imprägniert, mit Stoff beklebt, erneut imprägniert, gestrichen und bemalt. Das Outfit für das Burgfräulein, das Gespenst oder den Postboten wurde hier ebenfalls

genäht. Seit Januar traf sich das Team der Näh- und Bastelstube jeden Samstag, in der Endphase leistete Vogeler dann täglich – außer sonntags – zusätzlich noch vier Stunden Heimarbeit. Anfang Mai waren die Kostüme fertig, das Bühnenbild nebst der Fertigung der Requisiten riefen. Günter Vogeler und Reinhold Wenz – der auch die Holzarbeiten für Schwerter, Schilder oder Steckenpferd erledigte – fertigten den Rahmen der Kulisse, Hanna Vogeler und vier weitere Frauen malten. Bis zur Generalprobe am Donnerstag haben die vielen Helfer, unter ihnen auch solche, die sich Urlaub nahmen, kräftig mit angepackt.

Drei Aufführungen meisterten die jungen Darsteller – dreimal war das Pfarrzentrum ausverkauft. Ortsbürgermeister Michael Rohr bedankte sich im Namen der Gemeinde für das großartige Engagement aller. Aufgrund des großen Zuspruchs, der aufwendigen Arbeiten und mit der Spende im Gepäck werde es im kommenden Jahr eine Fortsetzung des Musicals geben, versprach Schlosser. ■

(Artikel aus der Rheinpfalz vom 24.06.2009)

Adventkonzert 2008

Adventskonzert der Jugend in Venningen

Einfache Mittel – große Wirkung

VENNINGEN. Ein Adventskonzert besonderer Art fand in der Kirche in Venningen vor zahlreichen auch auswärtigen Besuchern statt. Ein jugendlicher Singkreis unter Leitung von Andrea Wolf brachte volkstümliche Advents- und Weihnachtsmusik in wechsender Besetzung, von Gitarre, Cello, Orgel und Flöten begleitet. Hervorzuheben ist die hervorragende stimmliche Arbeit, die die Dirigentin geleistet hatte: Die jungen Stimmen klangen wunderbar rein, jedes Wort war klar zu verstehen.

Viel Farbe brachten die abwechselnden Instrumentalbesetzungen, eine Demonstration, wie mit einfachen Mitteln eine große Wirkung zu erzielen ist. Heinrich Lübke am Cello, der stets dezent und international begleitet, ist hier besonders zu erwähnen. Das Programm reichte von den alten deutschen Weihnachtsweisen wie „Maria durch ein Dornwald ging“ über solche aus der Schweiz („Sternenherd“) bis nach Italien mit dem „Lied der Schäl-

mebläser“. Annemarie Lang, Rhodi, sang zusammen mit der Leiterin Andrea Wolf zwei Soli von der Orgelempore herab, auf der schönen Orgel von Urael Hauck, Halloch, sauber begleitet. Die Organistin versetzte mit dem einleitenden, zur ganz großen Kunstmusik gehörenden Orgelchoral „Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach die Zuhörer in meditative Besinnung. Jede Stimme der Chorbearbeitung war tief empfunden und singend gespielt.

Man darf die katholische Jugend in Venningen zu ihrem Singkreis beglückwünschen, der in allen Bereichen Vorbildliches leistet. Was der Sprecher zu Anfang den Besuchern wünschte, nämlich Abkehr zu finden von der Hetze des Alltags und sich hinzuwenden zu den Gedanken des Advents, wurde durch das bewegende Musizieren so eindringlich wie selten erreicht. Dafür gebührt Andrea Wolf der Dank aller, die bewegten Herzen zuhören. ULRICH LOSCHKY

Am 24.12.1977 erschien in der Rheinpfalz der folgende Artikel über das erste Adventkonzert des Chores QuerBeet (damals Singgruppe der KJG Venningen)

QUELLE: DIE RHEINPFALZ

„Fürchtet Euch nicht“, so klang es aus den vier Ecken des dunklen Kirchenraumes. In diesen Kanon fielen immer mehr Stimmen ein und verkündeten so das Thema des 32. Adventkonzertes des Chores „QuerBeet“.

Nach einem Instrumentalstück der Gruppe „Kunterbunt“ ertönte das Lied „Habt keine Angst“ im Doppelchor von Empore und Chorraum. Auf den Chorsatz „Machet die Tore weit“ aus dem 17. Jahrhundert und den Ruf „Nun komm der Heiden Heiland – Veni redemptor gentium“ folgten Lieder zeitgenössischer Komponisten. Die Instrumentalisten des Chores führten uns mit Weihnachtsliedern aus verschiedenen Ländern nach Spanien, Italien, Ungarn, und Polen. Die französischen Lieder „Je sais vierge Maria“ und „Entre le boeuf“ waren von Astrid Schlosser für den Chor arrangiert. Im Anschluss an traditionelle deutsche Weisen „Kommet ihr Hirten“ und „Inmitten der Nacht“ hallten englische Lieder „Carol of the bells“ und „Hark the Herold“ durch den Kirchenraum. „Lass dich auf die Freude ein“ forderten die Sängern und Sänger und ließen

daraufhin das Lied „Joy to the world“ erschallen. Mit „Triorisky“ verzauberten die Instrumentalisten die zahlreichen Zuhörer in der Venninger Kirche. Bei „Die Geburt“ von Mendelssohn Bartholdy zeigte der Chor seine stimmlichen und instrumentalen Fähigkeiten. Der Höhepunkt des Konzertes war das „Halleluja“ aus dem Messias von Händel, mit dem QuerBeet – unterstützt von Flötistinnen der Gruppe „Kunterbunt“ – die Besucher des Konzertes begeisterte. In das Lied „Tochter Zion“ – intoniert und begleitet vom Chor und der Gruppe „Kunterbunt“ – stimmten die Besucher des Konzertes mit ein.

Jürgen Jung bedankte sich im Auftrag des Venninger Heimatvereins bei den Mitwirkenden für ihr Engagement und die großartige gelungene Leistung und auch bei den Konzertbesuchern für ihr Kommen. Natürlich versäumte er nicht, an die Spendenfreudigkeit der Zuhörer zu appellieren. Nach der Zugabe „Happy Xmas“ konnten die Chormitglieder Spenden in Höhe von 860 Euro entgegennehmen, die im Januar 2009 an das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen übergeben wurden. ■ (as)

OLD-MEADOWS-RANCH
 Deckstation
 Zucht und Verkauf von
 Quarter- und Paintorses
 Ausbildung aller Rassen
 Bernd Völlinger
 In der Altweide • 67482 Venningen
 Mobil: 01 71 / 5 04 54 10
 www.old-meadows-ranch.de
 Rindfleisch aus ganzjähriger Weidehaltung.

Sanitär Kundendienst
Weiskopf
 Heizung
 Spitalstraße 34
 67480 Edenkoben
 Tel.: 06323 / 989 432
 Fax: 06323 / 989 433

Regina Fallenstein
 Gartenstraße 17
 67482 Venningen
 ☎ 06323-8037093 ☎ 0173 9193292
 www.sticken-4you.de info@sticken-4you.de
 Besticken von Handtüchern, T-Shirts, Base-Caps
 etc. nach Ihren Wünschen

Allianz
Christian Willem
 Generalvertretung der Allianz Beratungs & Vertriebs-AG
 Spitalstraße 16
 67480 Edenkoben
 Telefon: 063 23 1824
 Telefax: 063 23 8 1483
 christian.willem1@allianz.de



Venninger



Hallo, ich bin Melissa Weber.

Ich kam am 29.01.2009 mit 3180 g und 51 cm im Vinzentius Krankenhaus in Landau auf die Welt. Schon damals hatte ich so viele Locken. Zum Glück habe ich sie auch alle behalten. Ich bin ein sehr fröhliches Baby und lache mit allen freundlichen Leuten. Meine Eltern und Großeltern halte ich ganz schön auf Trab. Mit sechs Monaten fing ich nämlich schon an zu krabbeln. Und als kleiner Sportler stand ich drei Wochen später schon allein auf meinen Füßen. Omas Einkochapparat war meine erste Standhilfe. Mittlerweile ziehe ich mich an allem hoch, sogar Mama und Papa müssen öfter als Klettergerüst herhalten. Wenn ihr mir in Venningen begegnen wollt, müsst ihr meist früh aufstehen. Mama und ich sind oft morgens zeitig unterwegs, obwohl es jetzt im Herbst wohl doch etwas später wird. Vielleicht sieht man sich ja mal. Bis dann...

Nun möchte ich mich auch endlich allen vorstellen:

Ich heiße Etienne Noel.

Geboren wurde ich am 18.03.09 um 08:42 Uhr in Neustadt an der Weinstraße. Ich war bei meiner Geburt 52 cm groß und 3650 Gramm schwer! Ich wohne bei meinen Eltern Sabine & Markus, Gartenstraße 6 in Venningen. Einen kleinen Hund habe ich auch bereits - der übrigens der Beste Babysitter ist. Mittlerweile bin ich sieben Monate alt, habe drei erste Zähnen, kann schon krabbeln und an der Hand laufen. Ich bin Mamas Wirbelwind, denn sie muss den ganzen Tag hinter mir herflitzen, während ich alles auf den Kopf stelle und dabei bin, jeden Tag viele neue und interessante Dinge zu erkunden. Meine Eltern sagen, dass ich ein braves und liebes Kind bin. Sie sind sehr froh, dass ich bei ihnen bin und die Familie nun komplett ist!



Gewächse

Hallo Ihr alle,

ich bin die Luca Zoe Bischoff

und ich bin der Beweis, dass Luca auch ein Mädchenname sein kann. Um das Ganze zu bescheinigen, habe ich noch einen zweiten „eindeutigen“ Namen. Aber Ihr könnt mich ruhig nur Luca nennen. Ich bin am 25. Mai 2009 mit 52 cm und 3750 g in Landau geboren. Eigentlich gehöre ich ja noch gar nicht richtig zu Euch, da ich momentan noch mit meiner Mama Nadine und meinem Papa Thorsten in Maikammer wohne. Meinen Papa kennt ihr sicherlich alle, der kommt nämlich aus Venningen und spielt bei de Worschedzibbel Theater. Vielleicht darf ich da ja auch irgendwann mal mitspielen, denn meine Mama sagt mir heute schon ein bisschen schauspielerisches Talent nach. Na jedenfalls ziehe ich im Dezember mit Mama und Papa zu Euch nach Venningen ins Falltor 11. Da sind meine Eltern und Omas & Opas gerade kräftig am Renovieren und ich bin auch manchmal dabei, wenn net soviel Lärm und Dreck gemacht wird! Ich freu mich schon auf euch und mein neues groooooßes Zimmer! Also bis dann - Eure Luca



Hallo hier bin ich! Leni Gies ...

... geboren am 04.09.2009 um 11:23 Uhr mit einem Gewicht von 3.980 g und einer Größe von 53 cm. Jetzt wohne ich bei meinen Eltern, Jenny + Michael und meiner großen Schwester Emelie in Venningen. Ich bin schon sehr aufmerksam, und wenn man mit mir spricht und mich kitzelt, lache ich auch gerne. Ich würde von mir sagen, dass ich (noch) brav und pflegeleicht bin. Zur Zeit schreie ich nur, wenn ich hungrig bin oder mich jemand ärgert. Bis jetzt lasse ich nachts alle meine Mitbewohner schlafen. Ich gehe gerne spazieren, denn in meinem Kinderwagen ist es sehr gemütlich, und wenn sich die Räder drehen, bin ich zufrieden.

Hallo liebe Venninger,

ich heiße Max Elsässer

und wurde am 12. Oktober 2009 um 09:14 Uhr in Neustadt geboren. Bei meiner Geburt war ich 50 cm groß und wog 3.380 Gramm. Mit meiner Mama Petra, meinem Papa Jörg und meiner großen Schwester Lea (die wird nächstes Jahr schon zehn!) wohne ich in der Hauptstrasse 31 (beim Baschdl un bei de Inge). Meine Hobbys sind essen, schlafen, kuscheln, Windeln füllen und spazieren geschoben werden.

Also: Wenn Ihr demnächst einen braunen Kinderwagen durch die Venninger Gassen flitzen seht, bin ich da bestimmt drin! Und falls ich nicht schlafe, winke ich Euch bestimmt zu ...

Bis dahin viele Grüße Max





Wir sind 1150!

1150 Jahre Venningen, 1150 Jahre Heimat und Gemeinschaft für uns. Nein es war keine Frage, dieses Jubiläum musste gefeiert werden.

Der Beginn unseres Jubiläumsjahres war schon angemessen. Mit einer großen gemeinsamen Neujahrsfeier auf unserem alten Schulhof, mit gemeinsamen Feuerwerk, mit Freude, Spass, guten Wünschen für jeden und unser Dorf, haben wir unser Jubiläumsjahr begonnen. Fast alle Venninger waren erschienen, unser Schulhof war voll und das sollte im Laufe des Jahres - was nicht möglich schien - noch getoppt werden.

Bei allen Vereinsfesten war der Geist dieses Jahres zu spüren, und was die Feuerwehr an Silvester begonnen hatte, wurde das Jahr über von allen Vereinen aufgegriffen und fortgeführt.

Wie man Feste richtig feiert, zeigte dann als erste die Bauern- und Winzerschaft Venningen mit der Krönung der Venninger Weinprinzessin Silke I. Ein Reigen aus hervorragenden Weinen, tollem Essen und guter Unterhaltung machte diese Veranstaltung sicherlich zu einem unvergesslichen Abend nicht nur für die Hauptakteure, die neue Venninger Weinprinzessin Silke I. und die scheidende Weinprinzessin Barbara I.

Ein Festausschuss mit dem Vorsitzenden Norbert Gies war lange schon gebildet und hatte seine Arbeit aufgenommen. Ein Konzept und viele Anstöße kamen aus diesem Gremium, doch Vereine, Gruppierungen und viele Venninger trugen mit eigenen Veranstaltungen und Ideen zum Gelingen unseres



Mit einem großen Knall begannen die Feierlichkeiten an Silvester

FOTO: ORTH

Festjahres bei, und bei jeder Veranstaltung war insbesondere der „Venninger Geist“ zu spüren, es für die Mitbürger und für die Gäste zu einem besonderen Fest zu machen, es gut zu machen, etwas ganz Besonderes abzuliefern. Und so viele trugen immer zum Gelingen bei. Allen Festen dieses Jahres hat man dies angemerkt. Die Vereine geben sich immer sehr viel Mühe, doch in diesem Jahr war das noch mehr zu spüren.

Eingestimmt auf unser Festwochenende wurde bereits am 7. Juni 2009 mit dem Konzert ins Jubiläumsjahr durch Kirchenchor und

die Singgruppe Querbeet.

Die erste Musical Aufführung in Venningen „Ritter Rost und das Gespenst“ lies unser Pfarrzentrum fast bersten. Was mit so viel Engagement und Liebe von den Verantwortlichen entwickelt und umgesetzt wurde, wurde von einem begeisterten Publikum auch würdig gefeiert. Die Leistung unserer Kinder als Musiker, Sänger und Schauspieler, gleichermaßen aber auch diese Mühe, die sich bis ins Detail gegeben wurde, z. B. bei Bühnenbild und den Kostümen.

Dann folgte das Festwochenende. Was ganz wichtig war: Wir wur-

den vom Wetter verwöhnt. Obwohl in einer Schlechtwetterlage hatten wir bei fast allen Veranstaltungen geniales Wetter. Der Mut unter freiem Himmel zu feiern - und später unterm Sternenhimmel - (wann hat das ganze Dorf zuletzt bis in die Morgenstunden zusammen gefeiert?) wurde belohnt. Vor der wunderschön beleuchteten Kulisse unseres Dorfkentrums um Kirche und Rathaus wurde unser Fest angemessen begangen. Der Einsatz jedes Mitwirkenden, jeden Helfers verdient hier größten Respekt

Fortsetzung auf Seite 25

Fortsetzung von Seite 24

und so wurde die Eröffnungsfeier zu einem Freudenfest und wir haben diesen Platz „entdeckt“ als das, was er öfter sein sollte, einen Dorfplatz, Begegnungsplatz, Kommunikationsplatz – ein Platz viel zu schön als nur zum Parken. Und niemand wollte heim gehen. Weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus wurde diese Eröffnungsfeier gelobt, insbesondere fiel hier das Engagement unserer Jugendlichen auf, welche die Bedienung übernommen hatten. Letztlich war es das Zusammenspiel aller, die diese Feier zu etwas so Besonderem gemacht hatten.

Eingebettet in unser schönes Weinfest folgte am nächsten Tag die Eröffnung des Weinfestes – der einzige Tag, an welchem wir nicht vom Wetter verwöhnt wurden. Trotzdem kamen so viele Menschen, schon zur Eröffnung. Die Ausschankstellen und Winzerhöfe standen alle unter dem Motto 1150-Jahr-Feier und hatten sich für ihre Gäste Besonderes einfallen lassen.

Wie voll Venninger Straßen sein können, erfuhren wir dann Samstags und vor allem Sonntags beim Oldtimer-Traktoren-Umzug. Bei wieder bei hervorragendem Wetter (Regen war angesagt und es sah auch kurzzeitig mal danach aus) säumten unzählige Menschen die Straßen und belohnten das Engagement der Verantwortlichen – war der Umzug doch erst wenige Tage vorher ins Leben gerufen und organisiert worden. Was hier innerhalb weniger Tage ins Laufen kam, wie viele spontan Ideen einbrachten, Zugnummern bildeten und voller



Eröffnungsrede im altertümlichen Gewand

FOTO: ORTH

Freude mitmachen, war einfach schön anzusehen. Und die Begeisterung der Akteure sprang auf die Zuschauer über, die sich freilich nicht nur daran satt sehen konnten: Die Dalbergstraße war zum Maler- viertel geworden. In fast jedem Hof war ein Maler des Vereins Pfälzer Maler e. V. „einquartiert“. Einmal eingestimmt wurde man nicht müde, immer wieder Neues und Schönes zu entdecken – letztlich auch wunderschöne Innenhöfe, die sonst leider verschlossen bleiben. Und die Menschenmassen hielten sich bis in die späte Nacht. Angeführt und erläutert durch unsere Nachtwächter in der wunderschönen Kulisse kerzen- und laternen- beleuchteter Straßen erkundeten hunderte Venningen bei Nacht.

Fortsetzung auf Seite 26



Der Umzugswagen der Venninger Weinprinzessin Silke I.

FOTO: ORTH



Traumkulisse auf dem Kirchenvorplatz

FOTO: ORTH



FRIDOLINO *Wolf*

Destillerie - Weinstube - Weingut

Schafstraße 13 Ruprechtstr. 28 –
 67482 Venningen 67489 Edenkoben
 Tel.: 0 63 23 18 59 Tel.: 0 63 23 62 84

chlo@wolf-waengut.de - Internet: wolf-waengut.de



Ökumenischer Gottesdienst am Schützenhaus

FOTO: ORTH

Jung GmbH

Installationen von

- Alt- u. Neubauten
- Alarmanlagen
- Torantrieben



ELEKTROTECHNIK

ELEKTRO-MEISTER-BETRIEB

67482 VENNINGEN • Appenstraße 9
 Telefon: 0 63 23/98 05 23 • Fax: 0 63 23/98 05 24
 www.elektro-jung-venningen.de • Jung_GmbH@t-online.de



Fortsetzung von Seite 25

Wie schon donnerstags begonnen, wollte man nicht heim gehen.

Ein weiteres Highlight unseres Festwochenendes folgte am Montag mit der ersten Venninger Junggesellenversteigerung. Abgesehen von der Erkenntnis, dass es wohl einen Bedarf dafür geben muss - im Schulhof und angrenzender Mühlstraße waren ca. 1200 Leute, darunter ca. 700 bietwütige Frauen, ebenfalls eine Veranstaltung der Superlative. Eine rundum gelungene Veranstaltung auf hohem Niveau, bei welcher den Hauptakteuren unser Respekt gebühren muss: den fünf Junggesellen die mit wirklich viel Mut, Offenheit, Ehrlichkeit, sicherlich aber auch mit viel Spass dabei im wahrsten Sinne des Wortes Ihre Haut zum Markt getragen haben. Beachtet selbst von Funk und Fernsehen hat dies sogar die kühnsten Erwartungen von uns übertroffen. Und man fragt sich, was kann da künftig noch kommen, Junggesel-



Auch die Kleinsten hatten einen riesen Spaß beim Festumzug

FOTO: ORTH

innenversteigerung? Versteigerung „Second Hand-Mann“?

Das Festwochenende war

proppenvoll mit Höhepunkten. Nicht unerwähnt bleiben dürfen der ökumenische Gottesdienst auf dem Gelände des Schützenhauses, die Theateraufführung der Reblais-Theatergruppe, welche im ehemaligen Pfarrhaus „Das Venninger Dorfgericht“ aufführten und die Dorfrundgänge.

Jeden Rahmen sprengte dann am letzten Tag die Abschlussveranstaltung am Sportplatz mit dem großen Zapfenstreich mit dem Ehrenzug der Freiwilligen Feuerwehr Venningen.

Trotz von überallher herangekarrter Sitzgarnituren konnte nicht jeder einen Sitzplatz bekommen. Weit über 1.500 Menschen konnten diesem Ereignis beiwohnen. Es war der würdige Abschluss eines tollen Festwochenendes, der begeisterte, der aber auch sprachlos machte. – bei ebenfalls wieder hervorragendem Wetter, begonnen mit einer Tanzeinlage, organisiert durch den Sportverein, fortgeführt bei Dunkelheit durch dieses wahnsinnige Musikereignis, untermalt durch den Fackelzug der Feuerwehr. Es nahm gefangen und es war ein mehr als ein würdiger Abschluss eines schönen Festes. Und Ihr wisst: Wieder wollte man nicht heim gehen.

Und die Feste und Veranstaltungen gingen weiter in unserem Jubiläumsjahr: Freilichttheater, Kerwe, Sommer-End-Party. Alles

schon noch ein bisschen unter dem Einfluss dieses Jahres.

Wir Venninger haben gezeigt, dass wir nicht nur anpacken können, wenn es drum geht, an unserem Dorf zu bauen, sondern dass wir es auch verstehen, angemessen zu feiern.

Und wie begonnen, so wollen wir es auch beenden: mit einer Silvesterfeier im Schulhof, zu welcher ich Euch bereits jetzt herzlich einladen möchte. Lasst uns gemeinsam wieder diesen Jahreswechsel begehen, mit vielleicht auch ein bisschen Wehmut auf dieses dann vergangene, schöne Jahr, aber auch mit genauso viel Erwartung, Spannung und Freude auf das neue.

Das war das Festjahr 1150 Jahre Venningen. Es ist nicht möglich alles aufzuzählen, was in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums gemacht wurde. Eines bleibt aber festzustellen: dass es ein solch erfolgreiches, gelungenes, schönes Festjahr nur geben konnte aufgrund des großen Engagements so vieler Bürger, unserer Vereine, des Festausschusses, des Gemeinderates, des besonderen Einsatzes aller und der erkennbaren Liebe zu unserem Dorf. Lasst uns daran anknüpfen und so weitermachen.

Michael Rohr
Ortsbürgermeister



Unsere Venninger Nachtwächter v. l. Silvia Kober, Bernd Brechtel und Thomas Simon

FOTO: ORTH



Schulkinder im Jahr 2009



Romantischer Eingang zur Junggesellenversteigerung

FOTO: ORTH



Von oben links: Max Scharfenberger, David Lutz, Jan Wegmann, Elias Georg, Robin Ullrich,
Von unten links: Emely De Pasqualin, Joshua Scheuermann

FOTO: PAUL'S ATELIER



Thomas Simon erntete großen Beifall vom weiblichen Publikum

FOTO: ORTH



Die Küche
Fink & Weber
das Küchenhaus & die Tischlerei
Landauer Straße 4 • 67434 Neustadt
Telefon 0 63 21 / 48 98 00
www.PFALZKUECHE.de



Venningen und sein „Vizeweltmeister“

Steinstoßen mit 50-Kilo-Steinen und 5-Kilo-Diskus werfen

In diesem Jahr stellt sich ein Venninger Ausnahmeathlet vor, von dem viele Mitbürger nicht wissen welche außerordentlichen Erfolge er schon verbuchen konnte. Z. B. wurde er 2007 Vizeweltmeister im Ultrasteinstoßen.

Ich heiße Andreas Ritter und bin 43 Jahre alt. Seit zehn Jahren bin ich beim TV Maikammer in der Leichtathletik-Abteilung. Trainiert wird im Sommer in Kirrweiler bei den Fußballern auf dem Hartplatz, da die Maikammerer einen Kunstrasenplatz erhalten haben und wir daher diesen nicht mehr betreten durften. Die Werfer-Weltmeisterschaft findet immer in Ungarn in Tata, dem Olympiastützpunkt, statt. Es nehmen hier zwischen 400 und 600 Sportler aus der ganzen Welt teil. Überwiegend sind Teilnehmer aus Russland, Tschechien, Ungarn, Polen und Rumänien vertreten. Sogar aus Australien waren Sportler angereist. Das Gelände-Areal der Sportanlage ist mindestens zweimal so groß wie Venningen. Man konnte zwischen den einzelnen Sportanlagen gutes Schuhwerk oder ein Fahrrad gebrauchen. In der Königsdisziplin dem Ultrasteinstossen gab es dort eine kleine Änderung, die hatten statt des 50 kg Steines einen 50 kg schweren Eisenquader. Diesen in die Höhe zu wuchten und den richtigen Griff zu halten, war äußerst schwierig. Alle hatten ihre Probleme damit. So kam es, dass einige gar nicht mit dem Gewicht zurecht kamen, die anderen nur unglückliche Versuche hatten und ich mich eben mit zwei gültigen Würfeln hinter Ungarn auf den zweiten Platz einreihen konnte. Weite „nur“ 3,03 m, aber es reichte für den zweiten Platz. Silber im August 2007

Am 07.03.2009 fanden in Bad Dürkheim die Pfälzischen Steinstossmesterschaften in der Halle statt. Hatte ich doch eine Bestweite von 6,07 m stehen, endete der Wettkampf mit überraschenden 6,31 m und dem zweiten Platz für

mich. Man trifft auf den Wettkämpfern viele alte Gesichter, mit denen man den Wettkampf bestreitet. Man kennt deren Weiten und freut sich, dem einen oder anderen einen Rang abgenommen zu haben. Aber es bleibt immer ein fairer und freundlicher Umgang.

Am 26. September dieses Jahres fanden in Ilbesheim die Deutschen Meisterschaften im Griechisch-Diskus und im Eisenschleuderwerfen statt. Hier erhoffte ich mir, endlich eine Weite von 14 m mit dem Griechisch-Diskus, der 5 kg wiegt, zu erreichen. Es wäre meine Bestweite gewesen. Verzeichnen konnte ich bis dato nur eine Weite von 13,60 m, die ich auf Wettkämpfen erzielt hatte. Also lag der Wunsch nahe, hatte ich doch auf unseren heimischen Wiesen hart trainiert, meinem Ziel näher zukommen. Der Wettkampf startete sehr schlecht: ein Ungültiger voraus und der Zweite grottenschlecht. Vier Versuche hatte ich noch, ein miserabler folgte und der vierte war schon annähernd der 14,00 m Marke, genau 13,90 m. Ich dachte: „10 cm sind doch nichts, das schaffst du.“ In solchen Fällen hilft auch der Gegner und spornt dich an. Jeder freut sich über gute Leistungen des anderen. Mein Kontrahent, mit dem ich schon seit Jahren die Wettkämpfe bestreite, sagte nur: „Streng dich an, damit Du mich übertriffst.“ Und so wurde mein fünfter Versuch meine erste Bestweite von genau 14,01 m. Es war geschafft, die 14 stand. Blöd war nur, dass dieser Kontrahent mit 14,28 m nachlegte und ich wieder das nachsehen hatte. Mein sechster Versuch stand an. „Jetzt oder nie!“, sagte ich mir und schaffte noch einmal meine Bestweite auf 14,47 m zu erhöhen. Da war mir der zweite Platz sicher, denn der erste Platz ging an Holger Kostrewa ein Ausnahmeathlet, der mir Körperlich sicher auch mit mehr als 40 kg überlegen ist. Spaß hat's auf jeden Fall gemacht – wie immer. ■ (am & ar)



Andreas Ritter in Aktion

FOTO: RITTER



ZWEIRAD JUNG

Ihr Meisterfachbetrieb
für 2-Räder

67482 Venningen • Edenkobener Str. 6
Tel. 06323/6861 oder 3979 • Fax 2583

Kommunionkinder 2009



Von links: Gemeindefereferent Clemens Kiefer, Lena Braun, Josephine Völlinger, Svenja Wirth, Pfarrer Richtscheid, Jennifer Schmitt, Nicole Emmeler, Lisa Ableiter

FOTO: ORTH

Weißer Sonntag

„Ich bin der gute Hirte“ lautete das Evangelium der Erstkommunionfeier in St. Georg. Ja, Jesus ist unser gute Hirte. Er hat Kranke geheilt und Verirrte in die Gemeinschaft mit Gott zurückgeholt. Jesus braucht auch heute uns Menschen, Kinder und Erwachsene. Er braucht unsere Hände und Füße, unsere Herzen, durch die er Menschen heilen kann. Jesus ruft uns heute, damit wir Menschen führen und leiten, sie in dunklen Stunden der Angst schützen und liebevoll begleiten. Jesus lädt uns dazu ein. Nehmen wir diese Einladung an!

CLEMENS KIEFER

Wir führen eine große Auswahl von schönen und günstigen neuen Brautkleidern, auch Second-Hand, bis Gr. 50 sowie Accessoires



Röhrstraße 22
67482 Venningen a. d. A 65
Telefonische Terminvereinbarung
unter 06323/6398

Brautlädchen
Jutta Kern



Zeit
für saure
Sinnlichkeit

Raiffeisenstr. 5 – 67482 Venningen
Tel: 06323-5505 – Fax: 06323-6937
www.doktorenhof.de

Buntes Fastnachtstreiben im Pfarrzentrum



FOTO: SCHLOSSER

Im Jahr 2009 fand das bunte Fastnachtstreiben, zu dem der Kirchenchor immer am Fastnachtsdienstag einlädt, wieder im Pfarrzentrum statt. Annette Lutz und Astrid Schlosser organisierten viele Spiele, an denen sich die Kinder begeistert beteiligten. Auch die Tanzvorführung von Regina Spies und Simone Wenz und die Büttreden von Anja Heß aus Gommersheim sowie Katharina Schlosser und Simone Wenz gefielen dem Publikum und wurden mit viel Applaus bedacht.

Neu in diesem Jahr war die Kostümpremierung, die unser Ge-

meindereferent Clemens Kiefer vornahm. Das Gespenstermädchen Tabea aus Kirrweiler konnte den ersten Preis in Empfang nehmen.

Zum Gelingen des Nachmittags trug nicht nur unser Prinzenpaar Patricia I. und Valentin I. bei, die auch in diesem Jahr ihre Aufgabe wieder mit Bravour meisterten, auch die „Dream Teams“ des Pfarrcäcilienvereins in Ausschank und Küche, die für das leibliche Wohl Sorge trugen, waren am Gelingen des schönen Festes beteiligt. Vielen Dank Euch allen und bis zum nächsten närrischen Treiben.

Helau ■ (as)



FOTO: SCHLOSSER



74. Hinweis auf Bürgermeister



Wenn man durch den Weinort Venningen geht und sich etwas Zeit nimmt, fallen die vielen Steinmetzarbeiten an Häusern und Torbögen auf. Manche Arbeiten jedoch sind im Verborgenen bzw. von der Straße aus nicht sichtbar. So ist es auch mit einem weiteren interessanten Stein mit dem Namen eines Bürgermeisters in der Mühlenstraße 2 im Anwesen von Ursula und Rainer Vogel.

Am mittleren Stein oberhalb der Scheuneneinfahrt befindet sich folgende Bauinschrift:

**FRANZ * KRAUSZ
BÜRGERMEISTER
18 IN * VENNINGEN Z 7**

Franz Krauß war von 1815 bis 1834 Bürgermeister von Venningen. Das Anwesen gehörte bis 1969/70 der Ortsgemeinde. Das Wohnhaus von 1737 diente ehemals auch als Bedienstetenwohnung für die Lehrer des Ortes. Die Scheune wurde 1827 errichtet. Bis zum Bau der Leichenhalle wurde in der Scheune der Leichenwagen untergebracht. Der Leichenwagen war ein vierrädriger Leiterwagen aus Holz und wurde von einem Pferd gezogen.

Das Anwesen des ehemaligen Gemeindehauses kaufte 1969/70 Kurt Vogel, der im Nachbarhaus in der Hauptstraße, wie vorher sein Vater Emil Vogel, ein Kolonialwarengeschäft betrieb. Der alte Tante-Emma-Laden war zu klein geworden und so kaufte man das Nachbargebäude, baute es um und richtete ein wesentlich größeres Lebensmittelgeschäft ein. Ein großes Schaufenster und eine großzügige Eingangstür befanden sich an der Seite zur Hauptstraße. Sohn Kurt Vogel und dessen Ehefrau Maria Vogel geb. Hornbach betrieben dort bis 1977 einen SB-Markt. Man konnte mit dem Einkaufswagen durch den REWE-Markt fahren und sich selbst bedienen.

Nachdem der Markt aufgegeben wurde, richtete die Sparkasse Edenkoben eine moderne Zweigstelle ein. Die Einweihung fand am 24. November 1978 statt. So ist es der Einladung (ein großer 1000-Markschein) auf der Rückseite zu entnehmen. Die Sparkasse war 24 Jahre, von 1978 – 2002, für ihre Kunden in Venningen sozusagen vor Ort.

2009 wurden nun die leer stehenden Räume wieder zurückgebaut und dienen künftig wie im Ursprung als Wohnung.



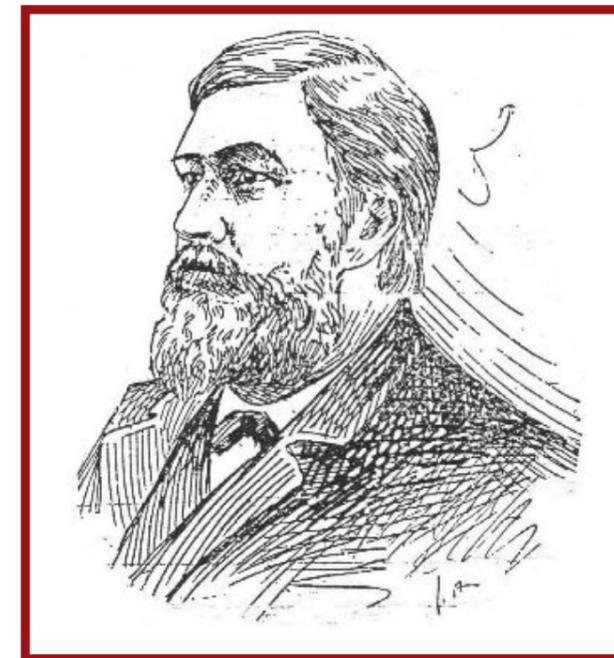
Mayer of de Hasejagd

von Lorenz Rohr

*Mayer, der Privatje
Geht Hase schieße;
Säicht er zu sanner Frä:
„Her’ emol, Luise!*

*Drei schieß’ ich heit, ich wett’:
Een for Vetter Kunz,
Of’s Schtammdischl kummt d’r zwett
Nummer drei esch for uns.“*

*„Bänd’scht mer ’n Bäre uf,
Wann d’ net der Mayer wärscht.
Männche, geb Owacht d’ruf:
Schieß’ de drette heit zerscht.“*



Lorenz Rohr – 1846-1902
Venninger Heimatdichter

Blith un Blumm

von Lorenz Rohr

*O Hyacinth’ mit Difte siß,
Wie hauchscht, o Rous’, in’s Herz dei’ Griff;
Doch lieblicher, as alle beed’,
Duft’ d’ Reb’, wann se in Blithe schteht.*

*Was d’ Blith’ verspricht, die Traub’ die halt’t
Am Rhei’ un b’sunners in der Palz;
Sie schafft ’n Troppe, wunnerfei’,
D’rum ehrt die Welt de Wei vum Rhei’.*

*Weit hinnenoch erscheint, wie mied’,
Noch ganz absunnerlich e Blith’
Es licht, so säigt das Kennerdum,
Im Wei’ e wunnervolli Blumm.*

*Was Glanz ’m Schtern, ’m Räische Duft,
’m Lerchelied die Zephyrduft,
Des esch in Bacchus Heiligdum
’m gluthbelebde Wei’ sei’ Blumm.*

*Wann glei die Blumm ke Ääg’ entzickt,
So werd dorch sie doch’s Herz erquickt,
Un manche e Zecher b’schwert of Ehr’,
Daß sie die Blummeken’gin wär’*

Der „California Demokrat“, San Francisco schreibt vor 113 Jahren:

„Eine prächtige Schöpfung der Dialekt=Muse sind die „Pfälzischen Gedichte“ von Lorenz Rohr, die den für nichtpfälzische Ohren eigenartig klingenden Titel: „Zwewle, Knowoch un Marau“ tragen. Man muß natürlich „Pfälzer“ sein, um den Humor, der aus diesen Gedichten uns entgegenlacht, ganz und voll zu würdigen. Aber manche derselben tragen den Stempel wahrer Poesie an der Stirne und muthen auch den an, der krampfhaft Anstrengungen machen muß, sich dem Pfälzer Idiom auf guten Fuß zu stellen. Als Probe drucken wir hier das folgende Gedicht ab.“

Wörterklärungen:

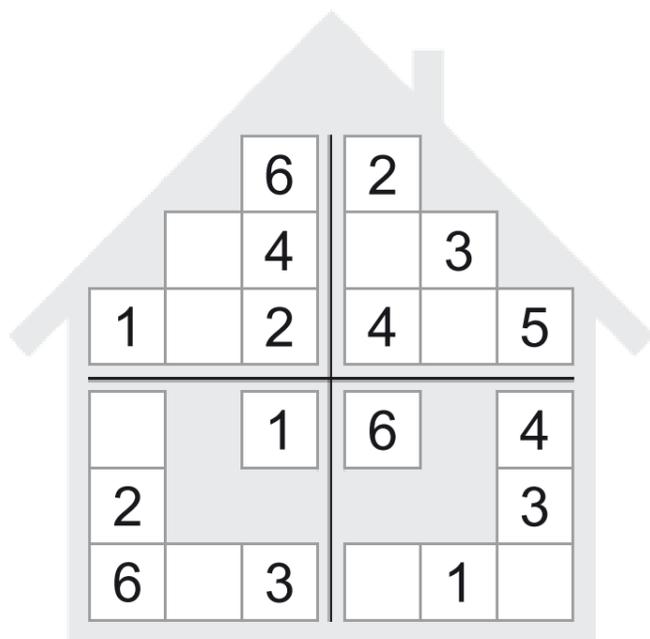
Blith’ = Blüte
Blumm = Blume
Blummeken’gin = Blumenkönigin

Zusammengestellt von Alois Wintergerst

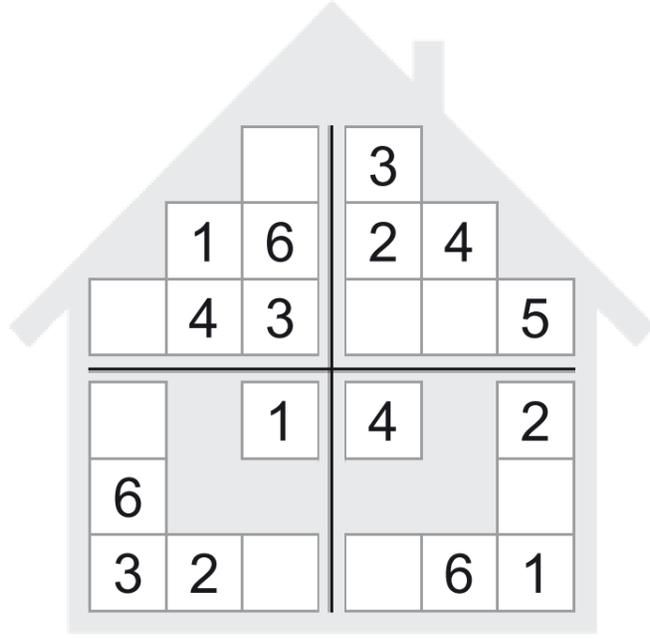


Rätselhaftes für die Kleinen

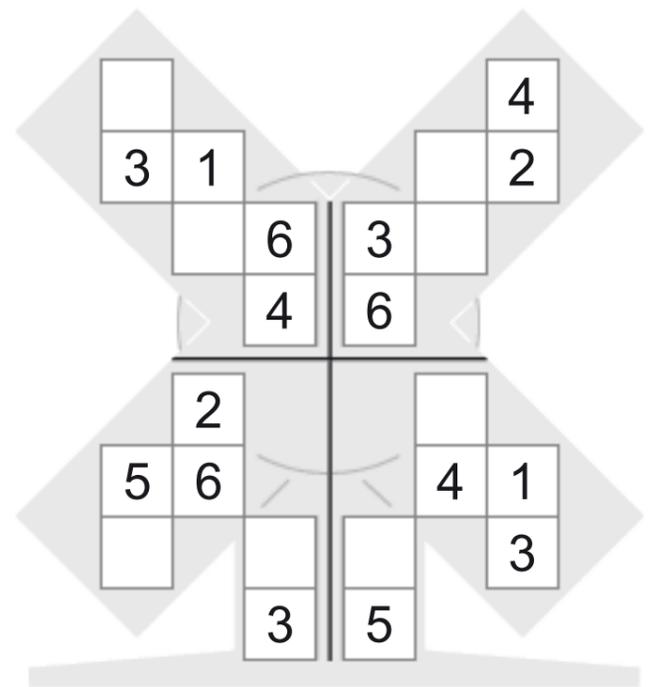
Die Zahlen von 1 bis 6 so in die leeren Felder eintragen, dass keine Zahl doppelt vorkommt:
In den Zeilen, den Spalten und in den 4 mit schwarzen Linien getrennten Bereichen.



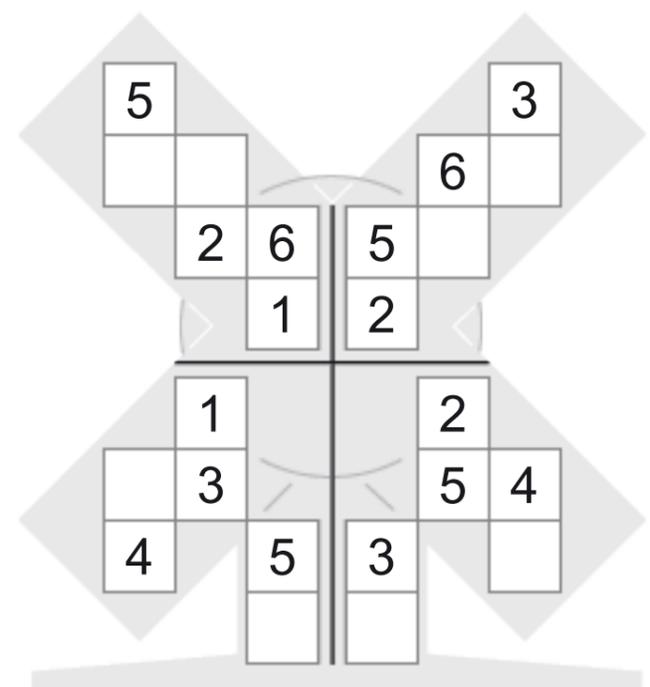
Kinder-Sudoku Nr. 1



Kinder-Sudoku Nr. 2



Kinder-Sudoku Nr. 3



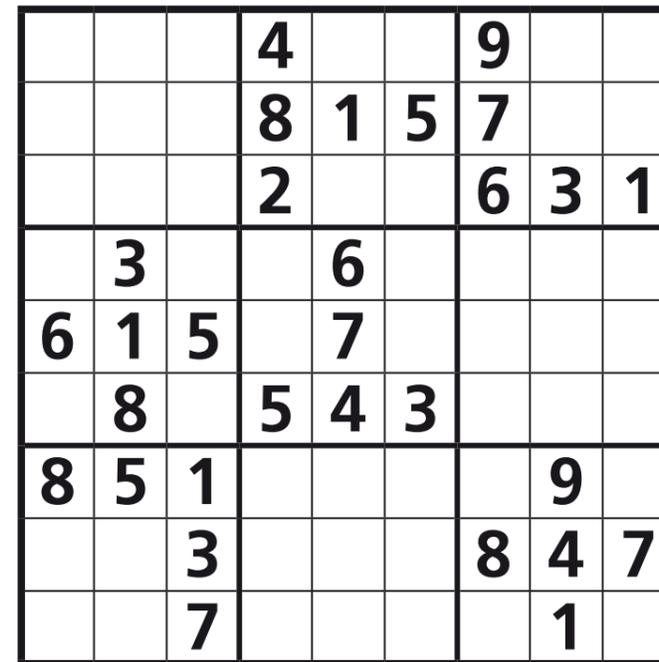
Kinder-Sudoku Nr. 4

Die Lösungen finden Sie auf Seite 34

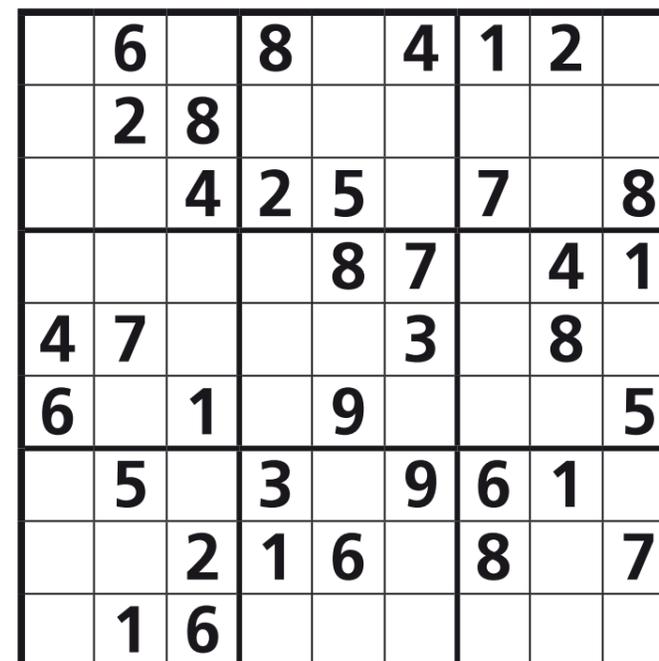


Rätselhaftes für die Großen

Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das sich aus drei mal drei kleinen Quadraten zusammensetzt. Ziel ist es, die Zahlen von 1 bis 9 so zu verteilen, dass sie in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Neunerquadrat jeweils nur einmal vorkommen.



Sudoku Nr. 1



Sudoku Nr. 2

Die Lösungen finden Sie auf Seite 34

Was Oma noch wusste: Echte Venninger Dampfnudle

(Dampfnudel mit Salzkruste für 4 Personen)



ZUTATEN HEFETEIG:

- 600 ml Milch
- 70 g Butter
- 1000 g Mehl
- 1 Würfel Hefe
- 2 Eier
- ½ Teelöffel Salz
- 4 Esslöffel Zucker

Die Milch mit der Butter und dem Salz in einen Topf geben. Die Hefe reinbröseln und alles zusammen leicht erwärmen bis sich die Hefe darin aufgelöst hat.

Nun die Hälfte der Milch zum Mehl geben und durchkneten. Danach die restliche Milch dazugeben und nochmals durchkneten.

In einer Schüssel abgedeckt 30 min. gehen lassen. (In der Zwischenzeit kann man eine Kartoffelsuppe machen.)

Aus dem Teig Golfball große Kugeln formen und bis zur doppelten Größe gehen lassen.

Eine Teflonpfanne (mit Deckel) mit Öl füllen, bis der ganze Boden bedeckt ist, dazu 1 Tasse Wasser und 1 TL Salz auf den Pfannenboden streuen.

Das Ganze auf höchster Stufe zum Kochen bringen.

Dampfnudeln einsetzen und mit dem Deckel verschließen.

5 min. auf höchster Stufe garen, bis das Wasser fast weg ist und die Pfanne plötzlich zischt (meistens dreimal).

Deckel auf und rausholen (Pfannenwender). Keine Angst, sie fallen nicht zusammen!

Serviert wird meistens mit Kartoffelsuppe oder Vanillesoße.



St. Martinsfest in Venningen

Am 11.11. fand das traditionelle St. Martinsfest in der Kika statt.

Um 9.00 Uhr wurde ein Kindergottesdienst gefeiert. Gemeindefereferent Clemens Kiefer erarbeitete mit den Kindern die Geschichte des heiligen Martins und regte die Jungen und Mädchen an, auch selbst zu überlegen, was sie teilen können.

Um 18.00 Uhr startete dann der Umzug durch Venningens Straßen. Begleitet von der Musikgruppe Kunterbunt wurden Martinslieder

gesungen und von den Kindern stolz die Laternen getragen.

Am Lagerfeuer erhielt dann jedes Kind eine Martinsgans und Kinderpunsch. Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern der Kath. Kika, in Unterstützung durch den Pfarrgemeinderat und die Erzieherinnen.

Wir danken allen fleißigen Helfern, dem Elternausschuss, Astrid Schlosser mit ihrer Musikgruppe, Bernd Völlinger und der Feuerwehr für das Gelingen dieses Festes. ■ (ss)

Des Rätsels Lösung:

	6		2			
	5	4		1	3	
1	3	2		4	6	5
5		1	6		4	
2					3	
6	4	3		5	1	2

Lösung: Kinder-Sudoku Nr. 1

		5		3		
	1	6		2	4	
2	4	3		6	1	5
5		1	4		2	
6					3	
3	2	4		5	6	1

Lösung: Sudoku Nr. 2

					4
3	1				2
		6		3	
		4		6	
	2				
5	6			4	1
					3
		3		5	

Lösung: Kinder-Sudoku Nr. 3

5					3
				6	
	2	6		5	
		1		2	
	1			2	
	3			5	4
4		5		3	

Lösung: Sudoku Nr. 4

1	7	2	4	3	6	9	5	8
3	9	6	8	1	5	7	2	4
5	4	8	2	9	7	6	3	1
2	3	4	1	6	8	5	7	9
6	1	5	9	7	2	4	8	3
7	8	9	5	4	3	1	6	2
8	5	1	7	2	4	3	9	6
9	2	3	6	5	1	8	4	7
4	6	7	3	8	9	2	1	5

Lösung: Sudoku Nr. 1

5	6	3	8	7	4	1	2	9
7	2	8	9	3	1	5	6	4
1	9	4	2	5	6	7	3	8
2	3	5	6	8	7	9	4	1
4	7	9	5	1	3	2	8	6
6	8	1	4	9	2	3	7	5
8	5	7	3	4	9	6	1	2
3	4	2	1	6	5	8	9	7
9	1	6	7	2	8	4	5	3

Lösung: Sudoku Nr. 2

Anliegen der Verwaltung des Venninger Heimatvereins

Viele der Mitglieder des Venninger Heimatvereins haben uns bereits eine Ermächtigung erteilt, die Mitgliedsbeiträge von ihrem Konto bei Fälligkeit per Lastschrift einzuziehen. In den meisten Fällen klappt dies auch vorzüglich. Es kommt jedoch immer wieder vor, dass jemand seine Bankverbindung ändert und versäumt, auch uns die neue Bankverbindung mitzuteilen. Dies führt dann dazu, dass die bisherige Bank unsere Lastschrift nicht einlöst und wir zusätzlich mit Gebühren belastet werden, was sicherlich auch nicht in Ihrem Sinne ist.

Denken Sie deshalb bitte auch an den Venninger Heimatverein, wenn Sie Ihre Bankverbindung ändern sollten bzw. geändert haben.

Wenn Sie noch nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, bitten wir Sie zu überlegen, ob nicht auch Sie diese Vereinfachung nutzen wollen und uns eine **Einzugsermächtigung erteilen**. Einen entsprechenden Vordruck finden Sie in diesem Mitgliederbrief.

Ansonsten **überweisen Sie uns bitte Ihren Mitgliedsbeitrag** entsprechend der Vereinssatzung jeweils bis zum 31.03. des laufenden Jahres auf eines der folgenden Konten:

Sparkasse SÜW, Landau | VR-Bank Südpfalz,
BLZ 548 500 10 | Konto: 19 281 | BLZ 548 625 00 | Konto: 4 961 307

Zum Schmunzeln

Herrlich, der erste blonde Männerwitz ist da!

Ich (Frau) schneide gerade die Hecke, als mein Nachbar, auffallend attraktiv, aber auch auffallend blond, zu seinem Briefkasten gerannt kommt, diesen öffnet und anschließend laut wieder zuknallt.

Als Frau denkt man sich nichts Böses und schuftet weiter, bis Sekunden später Mr. Blond wieder erscheint, den Briefkasten öffnet und ihn ein weiteres Mal laut zuknallt.

Ich, nun leicht irritiert, arbeite jedoch weiter

Als dann aber der Nachbar ein drittes Mal zur Tür herauskommt, den Briefkasten öffnet und lauter und wütender als je zuvor zuknallt, kann ich meine Neugierde nicht mehr weiter zügeln und frage:

„Gnädigster, haben Sie ein Problem?“

„Das will ich meinen“, ruft der Blonde voller Wut, „mein Computer behauptet falschen Post, ich hätte Post bekommen!“



Das Christkind

Robert Reinick (1805-1852)

Die Nacht vor dem Heiligen Abend,
da liegen die Kinder im Traum.
Sie träumen von schönen Sachen
und von dem Weihnachtsbaum.

Und während sie schlafen und träumen,
wird es am Himmel klar,
und durch den Himmel fliegen
drei Engel wunderbar.

Sie tragen ein holdes Kindlein,
das ist der Heilige Christ.
Es ist so fromm und freundlich,
wie keins auf Erden ist.

Und wie es durch den Himmel
still über die Häuser fliegt;
schaut es in jedes Bettchen,
wo nur ein Kindlein liegt.

Es freut sich über alle,
die fromm und freundlich sind,
denn solche liebt von Herzen
das liebe Himmelskind.

Heut schlafen noch die Kinder
und sehen es nur im Traum.
Doch morgen tanzen und springen
sie um den Weihnachtsbaum.



**Verstorbene
Venninger
Bürger:**

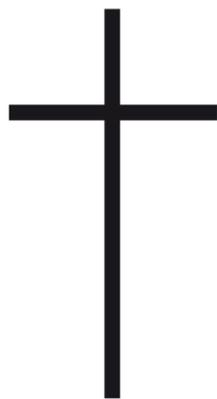
Horst Rothe
*1919 †27.12.2008

Herman Seez
*28.06.1939 †28.12.2008

Herman Schenk
*12.11.1941 †02.01.2009

Maria Sauter
*01.09.1954 †07.01.2009

Waltraud Tsapanidis
*14.11.1944 †18.01.2009



Ludwina Wolf
*13.12.1933 †07.04.2009

Horst Schindler
*21.09.1953 †09.04.2009

Anna Bisson
*13.11.1913 †04.06.2009

Annemarie Rothe
*16.12.1921 †23.07.2009

VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.



**GESCHENKTIPPS FÜR
WEIHNACHTEN UND
ANDERE GELEGENHEITEN**

Der „Venninger
Heimatverein“ bietet
verschiedene Bücher an:

Die Ritter von Venningen
Meinhold Lurz € 25.-

Die Freiherren von
Venningen
Meinhold Lurz € 30.-

Streit über den Wald
Meinhold Lurz € 5.-

Älteste Darstellungen
von Venningern
Meinhold Lurz € 4.-

Die Geschichte
von Venningen
Josef Görtz € 7.-

Familienregister von
Venningen
Heinz R. Wittner € 12.-

Reblausgeschichten
Richard Müller € 10.-

E paar Drobbser
Richard Müller € 5.-

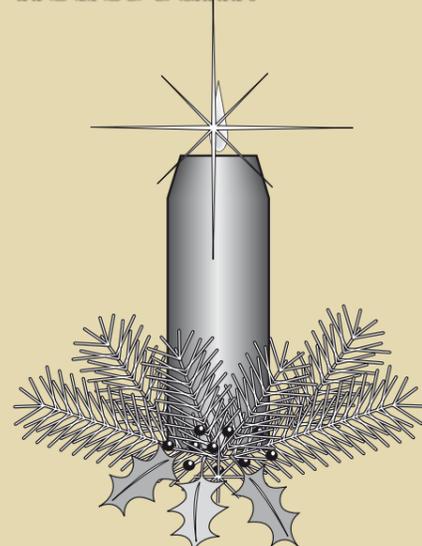
Schatzsuche
(Museen in Rheinland-Pfalz)
Belleville Verlag – München € 12.-

Und:

Postkarten – Venningen € 0.³⁰

Schoppenglas
mit Venninger Wappen € 1.⁵⁰

**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr.**



Pfarrkirche
St. Georg
Venningen

Sonntag
20.12.2009 17:00 Uhr

Advent - konzert

DENN ES IST UNS EIN KIND GEBOREN

QuerBeet Die Singgruppe des
Venninger Heimatvereins

und die Gruppe
KUNTERBUNT

Gesamtleitung: Astrid Schlosser
Eintritt frei

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

**Rufen Sie doch einfach mal an
Inge Schmitt, Tel. 0 63 23 / 69 19**

**Venninger
Jubilare**

von Dez. 2008
bis Nov. 2009

80. Geburtstag:
Fritz Gutzler
Katharina Lutz
Elsbeth Krug
Gertrud Gutzler
Emmi Korn
Angela Bischoff
Maria Hornbach
Aloisia Rohr
Edwina Pfaff
Eduard Rohr
Hiltrud
Hünerefauth
Erna Ferara

85. Geburtstag:
Werner Kummer
Josefina Brechtel
Maria Martz
Katharina Lutz
Rita Simon
Gerda Kummer
Gisela Rohr

Goldene Hochzeit:
Ludwina & Friedel
Wolf

Elsa & Josef
Völlinger
Gerlinde & Manfred
Schröer
Hildegard & Alfons
Rohr

*Wir wünschen
den Jubilaren
alles Gute!*



Viele Aktivitäten unter einem Dach

Nachrichten vom Turn- und Sportverein Venningen/Fischlingen

Kleiner Jahresrückblick 2009

Liebe Mitglieder, liebe Venninger, ich möchte Euch auf diesem Weg einen kurzen Rückblick über unser Jahr 2009 geben.

Da wäre zunächst unsere aktive Mannschaft zu nennen, die nach der schwachen Saison 2008/2009, sich im Sommer mit einigen neuen Spielern verstärkt hat (Stefan Blenke, Rico Trauth, Björn Werst, Patric Erhart und Peter Gerst). In der Saison 2009/2010 haben wir zur Winterpause schon so viele Punkte wie nach der kompletten Vorsaison. Dennoch hätten wir mit etwas

mehr Glück und vor allem weniger Verletzten eine noch bessere Rolle spielen können. Speziell möchte ich mich bei unserem Trainer Herbert Lingenfelder für seinen großen Einsatz bedanken. Auch möchte ich mich ganz besonders bei allen unseren Jugendtrainern bedanken, die wie in jedem Jahr wieder eine Klasse Arbeit leisten. Speziell möchte ich hier Rainer Kober nennen, der durch seine Arbeit als Jugendleiter in den vergangenen Jahren es überhaupt erst möglich gemacht hat, so vielen Kindern die Möglichkeit zu

geben, hier in Venningen Fußball zu spielen. Hier möchte ich auch den vielen Eltern danken, die immer bereit sind, mit unseren Jungs zu den Auswärtsspielen zu fahren.

Freuen tu ich mich auch über die Tatsache, dass wir nach einjähriger Pause wieder eine AH-Mannschaft haben. Diese kann aber sicherlich noch einige Unterstützung gebrauchen. Wer sich dafür interessiert, kann sich gerne bei mir im Sportheim oder bei Bernd Brechtel melden.

Sehr dankbar bin ich auch allen, die unsere Aktionen rund ums Sportheim und rund um den Sportverein an sich unterstützt haben. Die wären z. B. Dorfturnier, Dorfjubiläum/Weinfest, Biergarten, Nikolausmarkt und auch die Erneuerung unserer Heizung, das

Isolieren unseres Sportheimdaches usw. Außerdem bedanke ich mich bei meinen „Jungs“ im Ausschuß, die mich immer unterstützen. Bei unseren Platzwartern Bruno und Franz, die wie immer alles mögliche unternehmen, um den Platz in Schuss zu halten. So wie bei meinem Vorgänger Alex der jede Woche unseren Platz „anmalt“.

Ich hoffe auf weiteren sportlichen Erfolg im Jahr 2010 und freue mich über jeden, der unseren Verein auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt.

Mit sportlichem Gruß,
Tom

PS: Natürlich bedanke ich mich auch bei allen, die ich vergessen hab'!

von Thomas Hammer

Unsere Dorfmeister 2009



Die Venninger Dorfmeister 2009

FOTO: SCHMITT

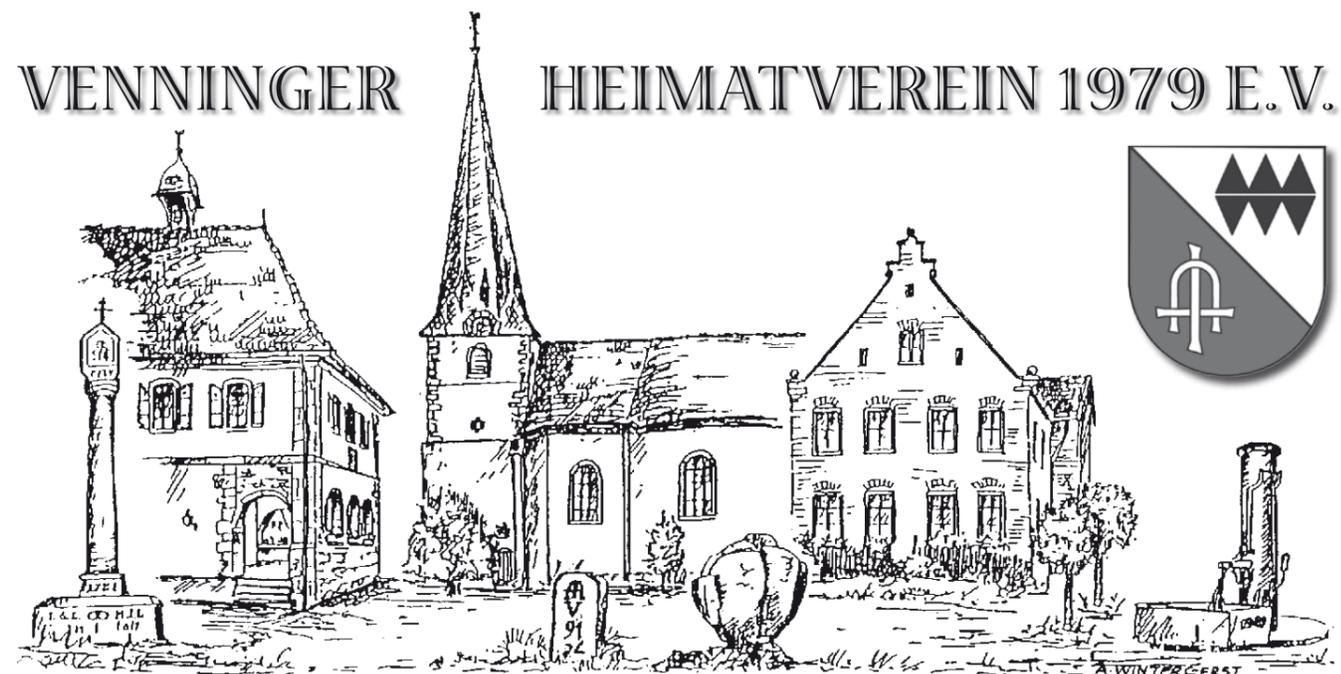
Nachdem 2007 Großfischlingen und 2008 Kleinfischlingen die Dorfmeisterschaft gewannen, ging der diesjährige erste Platz mit einem 4:1 Sieg gegen Großfischlingen an die Bacardi Angels. Mit den Young Stars 94 kam eine neue Gruppe mit jungen Spielern des Baujahres 1994 dazu. Somit nahmen an der Dorf-

meisterschaft 2009 insgesamt zehn Mannschaften teil. Waren es von 2003 bis zum Jahre 2006 doch nur sechs Mannschaften. 2007 nahmen dann sieben Mannschaften und 2008 insgesamt neun Mannschaften teil. Es ist schön, dass die Venninger Dorfmeisterschaft wieder mehr Zuspruch bekommt. ■ (am)

Das Angebot des TSV:

- Frauenturnen: Di. 20.00 - 21.15 Uhr im Pfarrzentrum
Leitung: Doris Dersch-Fischer
- Aerobic und BBP: Do. 19.00 - 20.00 Uhr im Pfarrzentrum
- Rückenschule: Do. 20.10 - 20.55 Uhr im Pfarrzentrum
Leitung: Hanelore Altherr, Tel.: 06341-33298
- Training G-Junioren: Mi. 17.30 - 18.30 Uhr am Sportplatz
seit Oktober, 17.30 - 18.45 Uhr Hallen-
training im Gymnasium Edenkoben,
Leitung: Christian Georg, Roger Wegmann
und Markus Mayer
- Training E-Junioren: Di. und Fr. 17.30 - 19.00 Uhr am Sportplatz
Mi. 17.15 - 18.45 Uhr in der Sporthalle der
Hauptschule Edenkoben
Leitung: Matthias Jung & Rainer Kober
- Training F-Jugend: Mi. 16.15 - 17.30 Uhr in der Sporthalle der
Hauptschule Edenkoben
Mo. und Mi. 17.30 - 19.00 am Sportplatz
Leitung: Helmut Wirth & Wolfgang Pospiech
- Training D-Junioren: Mo. und Mi. 18.00 - 19.30 Uhr am Sportplatz
seit Oktober Mi. 16.00 - 17.30 Uhr in der
Sporthalle der Hauptschule Edenkoben
Leitung: Oliver Wind
- Training 1. Mannschaft: Di. u. Do. 19.00 Uhr am Sportplatz
Leitung: Herbert Lingenfelder
- AH-Mannschaft: Mi. 19.30 Uhr in der Sporthalle der Haupt-
schule Edenkoben (bis März)
Mi. 19.30 Uhr am Sportplatz (ab April)
Leitung: Bernd Brechtel
- Boulespiel: Fr. ab 19.00 Uhr am Sportplatz

www.tsv-venningen.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich/Wir interessiere/n mich/uns für die Tätigkeit des Venninger Heimatverein 1979 e. V., Dalbergstraße 2, 67482 Venningen, und habe/n mich/uns entschlossen Mitglied/er des Vereins zu werden.

Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße	Postleitzahl	Ort
Telefonnummer	E-Mail	

Folgende Familienmitglieder sollen als Vereinsmitglieder geführt werden (Bitte jeweils Vornamen und Geburtsdatum angeben).

Ehepartner	Geburtstag	Kind 1	Geburtstag
Kind 2	Geburtstag	Kind 3	Geburtstag

Ich/Wir wähle/n folgende Beitragsform (gewünschtes bitte ankreuzen):

Kinderbeitrag (bis 18 Jahre) z.Zt. € 3,- Jahresbeitrag
 Einzelbeitrag z.Zt. € 8,- Jahresbeitrag
 Familienbeitrag z.Zt. € 13,- Jahresbeitrag

PLZ, Ort Datum Unterschrift/en

LASTSCHRIFT-EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Name	Vorname	Datum
Straße	Postleitzahl	Ort

Betr.: Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften. Hier Einzug von Mitgliedsbeiträgen. Hiermit ermächtige ich widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen wegen des Jahresbeitrages VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 e.V. bei Fälligkeit zu Lasten meines hier angegebenen Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Kinder: € 3,- Einzelbeitrag: € 8,- Familienbeitrag: € 13,- Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontoführendes Geldinstitut	Ort
Bankleitzahl	Kontonummer
	Unterschrift



Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16.000 Geschäftsstellen, 25.000 Geldautomaten, 130.000 Berater u. v. m.*

 Sparkasse
Südliche Weinstraße

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Geschäftsstellen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos erhalten Sie in allen unseren Geschäftsstellen oder unter Telefon: 06341/18-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

* Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.